

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

586 (16.12.1913) Abendausgabe







Ortsgruppe Mannheim auf dem Eichelberg errichtete Schutzhütte ist bis auf 767 Mark Schulden bezahlte. In der Generalversammlung wurde der Vorstand mit Herrn Hauptlehrer Weiffert als 1. Vorsitzender wiedergewählt.

1. Mannheim, 16. Dez. Eine Entschädigung von 10 000 Mk. verlangt eine hiesige Kontoristin von einem Mannheimer Spezialarzt wegen dauernder Entstellung des Gesichts durch Röntgenstrahlen-Behandlung. Zur Zeit schwebt die Klage vor dem Mannheimer Landgericht. Die Kontoristin war mit Gesichtspocken behaftet. Der Spezialarzt behandelte sie zuerst mit Salbe, aber erfolglos. Dann unterwarf er sie in gewissen Zwischenräumen 5-6 Mal einer Röntgenbestrahlung. Das Fräulein behauptet nun in der Anklage, daß dadurch häßliche Narben entstanden seien. Die Anklage auf eine Stellung oder eine Heirat sei ihm dadurch sehr erschwert. Der beklagte Arzt hätte die Verpflichtung gehabt, die Klägerin auf die eventuellen Folgen aufmerksam zu machen. Demgegenüber behauptet der beklagte Arzt, er habe im Einverständnis mit der Patientin gehandelt. Eine Verbrennung des Gesichts habe nicht stattgefunden und das Aussehen des mit Eiterpocken überfällten Gesichtes habe sich sogar entschieden gegen früher gebessert. Die Behandlung sei nach erprobten wissenschaftlichen Grundregeln erfolgt. Die klägerische Kontoristin beruft sich dagegen auf Sachverständige, nach denen er fahrlässig gehandelt habe. Die Klage stützt sich auf das vor einiger Zeit gegen zwei Ärzte des Konstanzer Krankenhauses erwirkte Urteil, nach dem diese eine erhebliche Entschädigungssumme wegen Verbrennung durch Röntgenbestrahlung bezahlen mußten. Das Gericht ließ Beweilsbeschluss ergehen.

1. Mannheim, 16. Dez. Mit Hilfe der Mannheimer Kriminalpolizei ist es gestern gelungen, den wegen verächtlicher Einbruchsdiebstähle gesuchten Albert Ulmerich in Unterschwabach zu verhaften. Man kam auf die Spur durch einen Brief des Verbrechens an seine hiesige Geliebte, in dem noch einige größere „Arbeiten“ angekündigt waren. Weiter sagte er in dem Briefe, er werde jeden niederschlagen, der ihn ertappe.

1. Mannheim, 16. Dez. Vergangenen Samstag nacht stürzte die von ihrem Mann getrennt lebende 47 Jahre alte Ehefrau Maria Riegler in ihrer Wohnung J. 2, 10 vom 3. in den 2. Stock die Treppe hinab und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß sie gestern vormittag an den Folgen verstarb. — Aus Liebeskummer trank am Sonntag nachmittag die 20 J. alte led. Verkäuferin H. Kujke aus Weiskirchen (Böhmen) in ihrem möblierten Zimmer Dofol, um sich das Leben zu nehmen. In schwer verletztem Zustand wurde sie ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

1. Weiskirchen a. M., 15. Dez. Der Jungdeutschlandbund scheint auch hier Fuß zu fassen. Als Beauftragter des Bundes sprach am Samstagabend der Schriftleiter, Oberlehrer O. Frey von Karlsruhe, über die Jugendbestrebungen auf nationaler Grundlage im allgemeinen und über die Ziele und die Organisation des Jungdeutschlandbundes im besonderen. Er trat der vielfach geäußerten Ansicht entgegen, als ob der Bund den übrigen älteren, interkonfessionellen Vereinen sich als Konkurrenz entgegenstelle; vielmehr wolle er die Vereine, welche sich mit der körperlichen und geistigen Schulung der Jugend in nationalem Sinne befassen, aufnehmen, ohne ihnen die Selbstständigkeit zu rauben. Dabei seien konfessionelle Vereine nicht ausgeschlossen. Als praktische Vorteile ergeben sich Förderung der beiderseitigen Vereine durch Rat und Tat, Errichtung von Jugendheimen, Wanderhütten, Verkehrsvereine, Fahrpreisermäßigung bis zum Militärbillet u. m. Die darauffolgende Besprechung hatte das positive Ergebnis, daß der Turnverein dem Bunde beitrete. Die übrigen Vereine hier mit Jugendpflege, der Junglingsverein, die Pfadfinder und Wandervogel werden wohl auch ihren Beitritt noch erklären. Die Versammlung leitete der Hr. Amtsvorstand Geh. Rat v. Bockh, welcher auch dem Redner den Dank der Versammlung ab sprach.

1. Baden-Baden, 16. Dez. In der städtischen Turn- und Festhalle fand am Sonntag das erste der vom Stadtrat veranstalteten, vom städtischen Orchester ausgeführten Volks-Symphoniekonzerte statt und außerordentlich zahlreich war die Zuhörerschaft, die sich zum größten Teil aus den Arbeitkreisen rekrutierte. Das Programm enthielt diesmal Kompositionen von Mozart, Haydn und Schubert, welche seitens des Orchesters unter Direktion des Herrn Kapellmeisters Paul Heim eine vorzügliche Wiedergabe fanden. Als Solist trat Herr Maurits-Frant vom städtischen Orchester auf, welcher das Konzert für Violoncello von Haydn in technisch vollendeter Weise zu Gehör brachte. Das Publikum folgte den Darbietungen mit großer Aufmerksamkeit und gab seiner Anerkennung nach jeder Nummer durch lebhaften Applaus Ausdruck.

1. Bühlertal (N. Bühl), 16. Dez. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern nachmittag am Neubau des Offizier-Genossenschafts der Frau General Jenhart auf dem Kofberg. Ein dort beschäftigter 20jähriger Schieferbedergerhilfe aus Schierbad bei Wiesbaden fiel beim Eindecken des seiner Vollendung entgegengehenden Hauptgebäudes vom Dach und

zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu. Mitglieder der freiwill. Sanitätskolonne brachten den Bedauernswerten in hoffnungslosem Zustande in das hiesige Krankenhaus.

1. Waldkirch, 16. Dez. Herr Stationsvorstand Oberkontraktor Bassinger hier konnte letzte Woche sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen.

1. Freiburg, 16. Dez. Durch die auf 1. Januar l. J. erfolgende Eingemeindung von Mittenweiler erhält Freiburg einen Gebietszuwachs von 414 Hektar mit 1048 Einwohnern, so daß die Gesamtbevölkerung nahe an 85 000 (genau nach letzter Zählung 84 372) und die Gemarkungsgröße auf 8378 Hektar steigt. Während daher Freiburg hinsichtlich der Einwohnerzahl in Baden an dritter Stelle nach wie vor steht, ist es hinsichtlich der Gemarkungsgröße, Eberbach und Karlsdorf überholend, an die fünfte Stelle im Lande Baden. Die Gemarkungen Forbach im Murgtal mit 8330 Hektar, Mannheim mit 7888, Willingen mit 6779 und Baden-Baden mit 6739 Hektar Flächeninhalt übersteigen noch Freiburgs Gemarkungsfläche.

1. Krozingen (N. Staufen), 16. Dez. Wie es heißt, wird der schon oft angefochtene Name der „Neuquelle“ nun doch umgeändert werden. Die Quelle soll künftig „Heiße Quelle bei Krozingen“ heißen.

1. Zell i. W., 16. Dez. Hier verunglückte in der Fabrik von Fegmann und Streber der ledige Schlosser Albert Pögl. Er wollte beim Anlaufen der Dampfmaschine nachhelfen, wobei er vom Hebel getroffen wurde, sodaß er schwere Verletzungen am Kopf und Arm davontrug. Er wurde sofort ins Spital verbracht.

1. Waldshut, 16. Dez. Der Bürgerauschuh hat den vom Gemeinderat mit den Elektrizitätswerken Konze in Basel abgeschlossenen Verkauf von Baugelände für Errichtung großer industrieller Anlagen — chemische und Karbid-Fabriken — einstimmig gutgeheißen. Mit dem Bau dieser Werke soll alsbald begonnen werden.

1. Sülzingen (N. Engen), 16. Dez. Nach langen Verhandlungen, durch die aber eine Einigung nicht erzielt werden konnte, haben 50 von den 135 hiesigen Viehhältern mit einem Viehheld im Werte von 211 000 Mark sich dem staatlichen Viehverversicherungsverein angeschlossen, während die übrigen 85 zu einem Dreisechseckversicherungsverein vereinigt bleiben; deren Versicherungssumme beläuft sich auf 274 000 Mark.

1. Meersburg (Bodensee), 16. Dez. Auf Anregung des Männerhilfsvereins wurde l. St. auch hier ein Helferkinnerturkus gebildet, der am Sonntag seine Schlussprüfung abhielt. Die Leistungen der 11 jungen Helferkinnen waren theoretisch sowohl als praktisch glänzend. Von der Großherzogin Luise ging auf das an sie gesandte Begrüßungstelegramm ein Danktelegramm ein.

1. Weilmungen bei Salem, 16. Dez. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist das städtische Anwesen des Bürgermeisters August Hügle niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 16. Dez. 1913.

1. Als Kreisabgeordnete der Stadtgemeinde Karlsruhe wurden in der letzten Stadtratssitzung Oberbürgermeister Siegrist, sowie die Stadträte Meß, Ostertag und Dr. Weill gewählt.

1. Die Feuerbestattung des so plötzlich verstorbenen Blechnormierers und Stadtorbneten Franz Riby fand heute um die Mittagsstunde im hiesigen Krematorium statt. Dem ersten Akt ging eine Trauerfeier in der Friedhofkapelle voraus, zu der sich eine überaus große Zahl Leidtragender aus allen Ständen und Berufen eingefunden hatte. Zahlreiche Mitglieder des Stadtrats, an der Spitze Oberbürgermeister Siegrist, die Bürgermeister Dr. Paul und Dr. Hofmann, sowie Stadtorbneten und Freunde wohnten der ergreifenden Feier an. Nach dem Vortrag eines ergreifend wirkenden Cello-Solos mit Orgelbegleitung trug der Sängerkorps des „Liedertanzes“ ein Trauerlied vor, worauf Stadtpfarrer Geißl, Rat Bodenstein die kirchlichen Handlungen vornahm. Damit verband der Geistliche einen tiefempfundnen Nachruf an den so früh Heimgegangenen, in welchem er seine erpriessliche Wirksamkeit auf sozialem, kommunalem und gesellschaftlichem Gebiet hervorhob. Riby erlernte zuerst das Buchhändlergewerbe und ging dann erst zu seinem späteren Beruf über, als ihn ein früher Tod des Vaters die Übernahme des elterlichen Geschäftes als eine Pflicht erscheinen ließ. Es würde zu weit führen, die zahlreichen Erfolge Ribys aufzuzählen, die er erleben durfte. Der Vorstand des „Liedertanzes“, Geh. Hofrat Rebmann, ergriß darauf das Wort, um das verdienstvolle Mitglied, den lieben Sänger und langjährigen Schriftführer in schwungvollen Worten zu ehren. Was Riby in die Hand nahm, hatte Hand und Fuß. So wie er im Geschäft tätig war, so übte er seine Ar-

beitskraft in dem städtischen Parlament und in den Vereinen aus. Auch literarisch und dichterisch war Riby mit großem Erfolg tätig. Großen Dank sei der „Liedertanz“ dem Dahingegangenen schuldig. „Einer der besten unter uns ist nicht mehr!“ so schloß der Redner seinen eindrucksvollen Vortrag, indem er einen Kranz an der Bahre niederlegte. Namens des Krankenassen-Verbands legte dessen Vorsitzender, Stadtorbnetter Oberle, mit warmen Worten einen Kranz nieder. Weitere Kranzspenden erfolgten mit entsprechenden Ansprachen seitens der Vereinigung Karlsruher Blechner und Installateurmeister, namens des nationalliberalen Vereins durch Stadtrat Gangel. Auch die vollzählig erschienene Arbeiterschaft ließ ihrem Prinzipal durch einen Vorarbeiter warme Worte des Gedankens nachklingen. Nach dem Vortrag des Badenschen Männerchors „Stumm schläft der Sänger“ wurde die irdische Hülle nach dem Krematorium überführt, woselbst der Geistliche die letzten Gebete sprach.

1. Das neue Postämteramt am Stefansplatz wird am 13. Januar bezogen.

1. Am 13. im Verein für jüdische Geschichte und Literatur sprach gestern Herr Dr. phil. Gohs-Wiener aus Salenlee b. Berlin über die Kunst bei den Juden. Er zeigt durch seine Ausführungen, die durch Lichtbilder interpretierte, wie ursprünglich auch die jüdische Kunst durch die kretisch-mykenische Epoche beeinflusst war. In der hellenistisch-römischen Kunst nahmen auch die Bewohner Palästinas regen Anteil, angeregt durch die Vorbilder der klassischen Kunstwerke. Während im Mittelalter die Juden durch die Kunst von der Ausübung der Kunstgewerbe und der Kunst in Deutschland ausgeschlossen wurden, schufen sie in Spanien in der Renaissancezeit herrliche Kunstwerke, namentlich in der Kleinplastik. Erst mit der Gleichberechtigung der Juden konnte auch in Deutschland eine spezifisch-jüdische Kunst entstehen. Namen wie Israels, Liebermann, Ullmann, Kessler sind dafür Beweis genug. Charakteristisch für diese Kunst ist der Impressionismus, wie der Vortragende betonte. Mit Dankbarkeit hörte das Publikum seinen Ausführungen zu.

1. Weihnachtsfeier der Gartenstadtkinder. Nachdem der Herr mit seinen Kindern dem frühesten Spiel der Kinder im Hof im Garten ein Halt geboten hatte, versammelten mehrere Bewohnerinnen der Gartenstadt eine stattliche Anzahl von Kindern der Gartenstadt regelmäßig um sich, um ihnen beim Anfertigen von Weihnachtsarbeiten für die Eltern Anleitung zu geben und zu helfen. Am 14. Dezember wurden die Arbeiten in aller Heimlichkeit betrieben. Am Sonntag, den 14. Dezember, ließen die Kinder die Erwachsenen im Saal des „Eichhorn“ in Klüppel einen Blick auf die Ergebnisse ihrer Ausbauer werfen. Unter den lichterglänzenden Weihnachtsbäumen, Tannenzweigen waren auf langen Tischen die Gaben angeteilt, mit denen die Kleinen am Weihnachtsabend ihre Eltern erfreuen werden. Ein Stauden und Bewundern der Erwachsenen ein berechtigter Stolz der Kleinen waren allenthalben bemerkbar. Die Feier, eingeleitet durch ein Musikstück und eine kurze Ansprache unterbrochen von gemeinsamen Gesängen und dem Vortrag eines Weihnachtsmärchens, erreichte für die Kinder ihren Höhepunkt durch das bejubelte Erscheinen des Weihnachtsmannes, der hübsche Gaben für die Kleinen, Obst und Süßigkeiten für alle Kinder ausstüttete. Allmählich erloschen die Lichter der Weihnachtsbäume, während die Kinder von einer fröhlichen, großen Gartenstadtgemeinde, die sich gemeinsam zusammengedrängten Mitteln ein kleines Fest schuf, ab Einleitung für die Weihnachtstage im trauten Gartenstadtheim.

1. Karlsruhe, 16. Dez. Ein seltener Fall mußte heute vor dem hiesigen Schöffengericht konstatiert werden. Infolge Versehens eines Gerichtsbeamten fehlte ein Schöffe, der nicht rechtzeitig geladen war, weshalb in die Verhandlung nicht eingetreten werden konnte. Die geladenen Parteien und Zeugen (20 Fälle) wurden nach Aufbruch wieder entlassen und Kosten der Vertagung hat der schuldige Beamte zu tragen. Sie sind nicht gering, da Zeugen von auswärts (Freiburg) erschienen waren, die später wieder kommen müssen.

Vermischtes.

1. Berlin, 16. Dez. (Tel.) In dem mehrere Wochen andauernden Betrugsprozeß gegen die Gräfin Elisabeth Fjeld von Treuberg erkannte heute die 10. Strafkammer des Landgerichts Berlin I wegen Bucher, Erpressung, Betrugs und Verleumdung auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, 1500 Mk. Geldstrafe, eventl. für je 5 Mk. einen Tag Gefängnis, 3 Jahre Ehrverlust. Drei Monate wurden auf die Unterjuchungshaft angerechnet. — Die Gräfin von Henburg erhielt eine Verurteilung von 300 Mk.

1. Mainz, 16. Dez. (Tel.) Der Lokomotivführer Weidmann wurde heute nacht auf dem Wege zum Dienst von einem Juge erfasst, heftig geschleudert und sofort getötet. Hinterläßt Frau und Kinder. Die Leiche wurde nach dem Friedhofe gebracht.

Internationaler Sängerkongress in Basel.

1. Basel, 16. Dez. Vor einiger Zeit ist an Schweizerische deutsche Männergesangsvereine die Einladung zur Teilnahme an dem im kommenden Jahre stattfindenden „Internationalen Sängerkongress“ ergangen. Dem Organisationskomitee gehört als Präsident Nationalrat Dr. Chr. Kolbenberger an.

Es wird allen Ansinnen nach ein sehr harter Besuch der Veranstaltung zu erwarten sein, da Basel als Festort einen guten Ruf genießt, sich auch besonders für die Vereine aus der deutschen Schweiz auszeichnet, die am 15. Mai zu eröffnenden Schweizerischen Landesausstellung dortzeitlich verbunden liegt. Das Fest, das Männerchor Concordia durchgeführt wird, soll zugleich mit der Feier des 75jährigen Bestehens dieses Vereins verbunden werden. Das Organisationskomitee sieht folgenden Verlauf der Veranstaltung vor:

Samstag, den 13. Juni, nachmittags: Empfang der Vereine. Sonntag, den 14. Juni, vormittags: Wettbewerbe sämtlicher Kategorien. Nachmittags: Großes Begrüßungskonzert des Festkomitees und seiner befreundeten Sängerkörpers in der Festhalle. Abends: Unterhaltungsprogramm.

Montag, den 15. Juni, vormittags: Stundenchor-Wettstreit. Nachmittags: Festzug und Preisverteilung. Da Basel seit 20 Jahren in seinen Mauern kein größeres Fest gefeiert mehr beherbergt hat, wird die Bevölkerung den auswärtigen Schweizerischen und deutschen Sängern herzliche Aufnahme bereiten. Nähere Details folgen später.

Humoristisches.

Fortgeschrittene Keitheit. „Was, das Bild soll ich laufen? Es ist ja nichts drauf!“ — „Das ist ja das Gute an dem Bilde! Die moderne Kunst ist doch keine vulgäre Kopie der Natur — ein Bild muß im Gegenteil der Phantasie des Zuschauers möglichst freien Raum lassen!“

Die Strafe. Er: „... Den Meier sollten Sie wirklich zur Strafe heiraten, der hat's nur auf Ihr Vermögen abgesehen!“ Sie: „Ich habe doch gar kein Vermögen!“ — Er: „Ja... er meint's aber!“

aus, daß die Bergwälder aus ihrem Traum aufwachen und mit leisem Jubel den herzlichen Laut wiederholen. Frey aber zog Annas Arm in den seinen und stimmte sein Lied an: „Es steht ein Baum im Odenwald!“

Als Frey Schieder spät am Abend nach Hause kam, da leuchteten seine Augen wie die Sterne, die in hellem, reinem Glanze an dem violett-blauen Himmel aufgegangen waren.

„War's schön heut?“ fragte die Mutter, und tauchte ihren Blick in inniger Liebe in die ihres Sohnes.

„O Mutter!“ Und als sei er noch ein Kind, warf er sich an ihre Brust und legte seine Haupt an ihre Wange. Und sie lächelte glücklich und streichelte ihm das Haar.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

1. Karlsruhe, 16. Dez. Gestern Abend ging Hebbels monumentale Tragödie „Genoveva“ in der Bearbeitung und szenischen Einleitung unseres Dramaturgen, Herrn Dr. Alwin Kronacher, auf neue über die Hoftheaterbühne. Die Wirkung des Werkes war wieder stark und eindrucksvoll; denn die Handlung zeigt sich jetzt, nach Befreiung der Auswüchse und vor allem durch die geschickte Verbindung zwischen der Tragödie und ihrem Nachspiel, in freier Selbstbewegung und schillernder Entwicklung. Die einfachsten Lösungen sind bekanntlich oft die schwierigsten. Mit der Einführung des Schutzeisens hat aber Dr. Kronacher für den naiven oder wieder naiv gewordenen Zuschauer, mit keinem dramatischen Spürsinn ein organisches Glied zwischen den beiden Teilen des Trauerspiels geschaffen. Findende darsstellerische Leistungen boten wieder Frau Ermarth in der Titelrolle und Herr Lüttjohann als Golo. Hervorragend waren ferner auch die Herren Herz, Saumbach, Wassermann und die Damen Frauendorfer und Carstus.

1. Heidelberg, 16. Dez. In der Akademischen Gesellschaft für Dramatik las gestern Abend der junge Berliner Lyriker Ernst Bläß aus seinen Werken vor. Ernst Bläß gehört mit Franz Westel (der hier vor-

14 Tagen gelesen hat) und Georg Heym zu den Schöpfern der jüngsten Bewegung in der modernen Lyrik. Sein Versbuch, betitelt „Die Straßen sonne ich entlang gewahrt“, ist mit seinen von Daseinslust und Trümmern durchhauberten Gedichten und seiner „lämpferisch-kritischen“ Vorrede ein bereits berühmt gewordenes Dokument dieser Bewegung. Ein erlebtes Publium folgte gespannt und interessiert der Vorlesung. Ernst Bläß weiß mit Bedeutung und durchhaltender Gestaltungsraft seine Verse zu lesen. Dem sympathischen, feinsinnigen jungen Dichter wurden herrliche Ovationen dargebracht.

1. Erlangen, 16. Dez. (Tel.) Der Professor der Theologie, Geheimer Rat von Zahn, der mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern eine Reise nach Stolzen unternommen hatte, ist dort mit seinen Angehörigen an Typhus erkrankt. Eine Tochter ist bereits in Neapel gestorben. Geheimer Rat von Zahn, der sich nach Erlangen schaffte, liegt schwer darnieder.

Zum Streit der Studenten.

1. Stuttgart, 16. Dez. (Tel.) Der „Staatsanz.“ meldet: „Zum Streit der Studierenden der Zahnheilkunde zu der Frau des Doktor-Tiells für die Zahnärzte, die als eine gemein ane Sache aller deutschen Universitäten und Unterrichtsverwaltungen anzusehen ist, hat das Kultusministerium bei den Verhandlungen mit den anderen Unterrichtsverwaltungen in Übereinstimmung mit der medizinischen Fakultät der Landes-Universität eine entgegenkommende Haltung eingenommen. Dagegen erscheint der von den Studierenden eingeschlagene Weg des Streiks so wenig geeignet, die Angelegenheit zu fördern, w e sich insbesondere auch aus der Stellungnahme der preussischen und bayerischen Regierung zu dem Streit ergibt.“ Das Kultusministerium hat nun, nachdem es von der medizinischen Fakultät um eine Verfügung angegangen ist, den Studierenden der Zahnheilkunde in Tübingen eröffnen lassen, daß sie bei Aufrechterhaltung ihres Streikbeschlusses sich zu gewärtigen hätten, daß ihnen keinerlei Zeugnis über ihr Studium im laufenden Semester werde ausgestellt werden.



Neustadt, 16. Dez. Die Firma C. Rosenstiel, Weinhandlungsgeschäft, alleiniger Inhaber Ed. Rosenstiel in Neustadt a. d. S., hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen annähernd eine Million Mark. Aktiva sind keine vorhanden. Der Inhaber soll, wie sich jetzt herausstellt, in gewissermaßen krankhaftem Zustand sein, wodurch der enorme Verlust entstanden sei. Beteiligt sind etwa fünfzig pfälzische und außerpfälzische Weinstimmen, deren wirtschaftliche Position jedoch so steht, daß sie alle den Verlust ertragen können. Renten sollen nicht bestritten sein. Eduard Rosenstiel ist in einer Heilanstalt untergebracht worden.

Krautau, 16. Dez. (Tel.) Nahe der Station Vianden wurde ein Verionenzug auf freier Strecke zum Stehen gebracht, weil ein Wagen infolge Unvorsichtigkeit eines Passagiers durch eine Benzolexplosion in Brand geraten war. Acht Arbeiter, die nach der Seite des 2. Gleises aus dem Zuge sprangen, gerieten unter einen, aus entgegengekehrter Seite kommenden Schnellzug und wurden auf der Stelle getötet.

Zum Millionenwunder in Stuttgart. — Stuttgart, 16. Dez. Über den großen Darlehenswunder, den die Maiorswitwe Griefinger seit Jahren hier inszenierte, wird der „Württ. Ztg.“ noch geschrieben:

Es ist erwiesen, daß Frau Griefinger schon seit Jahren in den Klauen von Wucherern saß und daß sie durch deren Vermittlung immer und immer wieder Geld auftrieb. Die 1 1/2 Millionen hat sie natürlich entrent nicht in die Hände bekommen; darauf ruhen Wucherzinsen auf Wucherzinsen. Wenn heute ein Loch zugestopft wurde, müßte ein anderes aufgemacht werden und dabei kam es schließlich zu den verzweifeltsten Schiebungen aller Art.

Die Polizei griff ein, ohne daß besondere Strafanzeige von Privatn gestellt war. Auf ein seit vielen Jahren im Besitz der Familie Griefinger befindliches Gut, das bei Landau (Rheinpflanz) liegt, waren große Summen als Hypothek aufgenommen worden. Indem man nun baldigen günstigen Verkauf des Gutes in Aussicht stellte, gelang es, von Leuten aller Stände, Kaufleuten, Beamten, sogar von den eigenen Bedienten, Geld zu borgen.

Ein große Rolle spielen ferner Aktien einer französischen Immobilien-Gesellschaft, die offenbar von Pariser Schwindlern herührten und teilweise von den Griefingerschen Bevollmächtigten als Faustpfand an die unglücklichen Darlehensgeber weitergegeben wurden. Frau Griefinger lebte im letzten Jahr äußerlich zurückgezogen und hatte ihre Wohnung nur einmal verlassen. Sie ist sicher zu einem guten Teil aus selbst das Opfer rücksichtsloser wucherischer Ausbeuter geworden. Die Untersuchung des riesigen Fandals wird jedenfalls Monate in Anspruch nehmen, bevor an eine gerichtliche Aburteilung zu denken ist.

Unter den Gläubigern, die sich hier und auswärts in großer Zahl befinden, sind nicht nur kleine Leute, wie Dienstmägden, mittlere Beamte, Landwirte, Briefträger usw., sondern auch Witwen, die ihr ganzes Vermögen hingaben, ferner Professoren, Offiziere und adeliche Personen in angesehenen Stellungen. Neben dem baren Gelde spielten bei den Griefingerschen Bevollmächtigten als Faustpfand, Teppiche, Zigarren und dergleichen sonstige Wucherobjekte eine große Rolle. Vor kurzem wurde das Griefingersche Rittergut Berncastel bei Landau zwangsweise um den Preis von 208 000 Mk. versteigert. Der Hypothekenausfall betrug ca. 800 000 Mk. Nunmehr werden die gesamten Passiven auf mindestens 2 Millionen Mark geschätzt. Es befinden sich außer den zahllosen kleinen Forderungen auch mehrere darunter zwischen 100 000 und 200 000 Mk.

Zum Brande im Großschloß zu Schwerin. — Schwerin, 16. Dez. (Tel.) Nach fast 20stündiger Anstrengung darf der Brand des Großschlosses seit gestern abend als völlig gelöscht angesehen werden. Beunruhigung ruft hervor, daß, als die Flammen bereits aus den Fenstern schlugen, bis zum Eintreffen der städtischen Feuerwehr etwa 20 Minuten vergangen sind. In dieser Zeit konnte sich das Feuer so ausbreiten, daß an eine Rettung nicht mehr zu denken war.

Die Versicherungssumme verteilt sich auf acht deutsche Versicherungsgesellschaften. Die einzelnen Haftsummen bei jeder Gesellschaft betragen etwa 800 000 Mk. Das Mobiliar ist nicht versichert. Infolgedessen bleibt der ungedeckte Schaden beträchtlich.

Zum Eisenbahnunglück im Harrasbergtunnel. — Chemnitz, 16. Dez. (Tel.) Die Bergungs- und Aufräumungsarbeiten wurden gestern den ganzen Tag über mit großem Eifer fortgesetzt, konnten aber bis zum Abend nicht zu Ende geführt werden. Aus Dresden, Leipzig und Döbeln sind noch weitere Hilfsmannschaften zur Unfallstelle gekommen. Im Tunnel waren in dem Tunnel 6 Eisenbahnwagen und die beiden Maschinen eingeschlossen. 5 Wagen sind jetzt aus dem Tunnel geschafft. Der letzte liegt noch völlig zertrümmert unter den Bergtrümmern. Nur sein Kadergestell ist bisher freigelegt worden. Man befürchtet, daß in dem sechsten Wagen noch weitere Tote begraben liegen. Vermißt werden noch etwa 10 Personen. Die Personalien der vier zuletzt gefundenen Toten stehen noch nicht fest, da man bei ihnen keinerlei Ausweispapiere fand.

Die Leichen wurden sämtlich in die Leichenhalle zu Frankenberg gebracht. Von den 15 Schwerverletzten, die in den Krankenhäusern zu Chemnitz und Frankenberg liegen, schweben noch einige in Lebensgefahr. In den späten Nachmittagsstunden sammelte sich an der Unfallstelle eine große Menschenmenge an, die den Aufräumungsarbeiten der Hilfsmannschaften zusah. Es wurde auch eine kleine Sprengung vorgenommen, die aber keinen Erfolg hatte. Im Gegenteil, die beiden Lokomotiven wurden durch das Geräusch noch mehr verschüttet. Die Arbeiten gestalteten sich sehr schwierig, zumal es in den Nachmittagsstunden wieder zu regnen anfang. Am Abend arbeiteten die Mannschaften beim Schein von Jackeln.

Der Tunnel-Eingang an der Chemnitzer Seite ist völlig verschüttet, so daß die Arbeiten nur von der anderen Eingangsseite vorgenommen werden können. Aber die Ursache der Katastrophe sind bestimmte Feststellungen noch nicht gemacht worden. Es wird von verschiedenen Seiten ein Erdbeben angenommen. Es werden aber auch Stimmen laut, daß ein Blitzschlag den Einsturz des Tunnels herbeigeführt hat. Die Bahnstrecke Kofmeins—Chemnitz wird voraussichtlich 8 Tage gesperrt sein.

Chemnitz, 16. Dez. (Tel.) Gestern abend ist einer der Braunsdorfer Unglück Schwerverletzten im Krankenhaus zu Frankenberg gestorben. Bei den Aufräumungsarbeiten sind seit gestern nachmittag keine weiteren Toten gefunden worden, doch lassen sich die Trümmer noch nicht vollständig übersehen.

Chemnitz, 16. Dez. (Tel.) Nach Mitteilungen der Eisenbahnbetriebsdirektion Chemnitz ist heute früh an der

Strecke der Braunsdorfer Eisenbahnkatastrophe noch ein Toter aufgefunden worden.

Chemnitz, 16. Dez. (Tel.) Nach amtlichen Feststellungen wurden bei dem Braunsdorfer Eisenbahnunglück folgende Leichen geborgen: Photograph Walter Baehler aus Chemnitz, Frau Oberlehrer Haus aus Chemnitz, Monteur Otto Münzer aus Frankenberg, Oekonom-Schüler Bruno Kaufmann, Fabrikarbeiterin Maria Engert aus Nieder-Wiesa, Maschinen-Baulehrling Oskar Reichert aus Frankenberg. Im Krankenhaus zu Frankenberg ist seinen schweren Verletzungen erlegen: Schlosser Max Münzer aus Schönau bei Chemnitz, ein Bruder des getöteten Otto Münzer.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 16. Dez. Das heutige Militärwochenblatt meldet die bereits bekannte Kommandierung des Kronprinzen zum hohen Generalstab unter Stellung à la suite des 1. Leibhuzarenregiments Nr. 1.

Liverpool, 16. Dez. Ein Feuer richtete gestern abend in einer hiesigen Kirche erheblichen Schaden an. In der Nähe wurden Schriftstücke von Anhängerinnen des Frauenstimmrechtes gefunden.

Osaka, 16. Dez. Amtlich wird bekannt gegeben, daß Japan sich weigert, seine Zustimmung zu dem russischen Vorschlag, die Truppen aus der Provinz Schili zurückzuziehen, zu erteilen.

Das Kaiserpaar in München.

München, 16. Dez. Bei dem heutigen Besuch des Kaisers und der Kaiserin hielt Oberbürgermeister Dr. v. Borst folgende Ansprache: In den mannigfachen Formen hatten Eure Majestäten gern jede Gelegenheit ergriffen, um höchstwertiges Zeugnis für die angesehene Stellung abzulegen, zu der das deutsche Bürgerturn als einer der wichtigsten Kulturträger unserer Zeit unter dem starken Schutz des deutschen Reichs sich emporgeworben. Aber soziale deutsche Städte auch von Eurer Majestät Beweise gnädigster Gefinnung empfangen, in höherem Maße ist keine mit Zeichen wertigster Sympathie bedacht worden als München. Die Liebe und die Dankbarkeit, die uns hierfür erfüllt, ist wie jedes mal, so auch gestern, als Eure Majestäten durch unsere Stadt gezogen, und heute, in diesem Jubelruf und ungekünstelter Begeisterung zum herzlichsten Ausdruck gelangt. In dem gleichen Empfinden bringen die beiden Gemeindevorstände mit dem Gelübnis unswandelbarer Treue gegen Kaiser und Reich dem hohen Verbündeten und Freunde unseres allgeliebten Königs, dem traustollen Repräsentanten der Größe und Macht unseres deutschen Vaterlandes, die ehrfurchtvollsten Huldigungen- und Willkommensgrüße dar. Und legen sie gleichzeitig der allerdurchlauchtigsten Gemahlin zu Füßen, der hohen Protektorin aller gemeinnützigen Bestrebungen. Vertrauensvoll schauen wir zu Eurer Majestät empor, dessen Weisheit und Tatkraft in einer 25-jährigen, hingebungsvollen Arbeit und treuester Pflichterfüllung gewidmeten Regierung dem deutschen Volk einen ehrenvollen Frieden erhalten und besser geistige, sittliche und wirtschaftliche Kräfte zu ungeahnter Entwicklung gebracht hat. Gott schirme mit der Fülle seiner Gnade das Allerdurchlauchtigste Kaiserpaar, auf daß es, von den edelsten Absichten geleitet, noch viele, viele Jahre dem deutschen Volk auf dem Wege zur glückseligsten Zukunft voranrahe, auf daß noch viele Jahre der Jubelruf erklinge: Eure Majestäten, der deutsche Kaiser und die deutsche Kaiserin lie leben hoch!

Der Kaiser

erwiderte mit folgenden Worten: „Mein lieber Herr Oberbürgermeister! Ich danke Ihnen herzlich für die freundlichen Worte, mit denen Sie mich auch diesmal bei meiner Anwesenheit in dem mir so lieben München begrüßen und ich bitte Sie und die beiden hier versammelten Gemeindevorstände, diesen meinen Dank auch allen denen darzulegen zu übermitteln, die gestern und heute der Kaiserin und mir einen so warmen von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Empfang bereitet haben. Sie haben mit Recht darauf hingewiesen, daß mich mannigfache Bande mit der alten Reichstadt verbinden. Es ist mir deshalb eine besondere Freude und Genugtuung, in Ihren Mauern zu weilen und aus den wechselnden Bildern, die sich dem Beschauer darbieten, neue Anregungen zu schöpfen. Der allmächtige Gott hat es gewollt, daß es unseren Vätern vergönnt war, auf blutiger Wacht die Saat auszustreuen, die so herrliche Früchte getragen hat. Damals wurde in diesem König das weite deutsche Vaterland gefügt, damals wurden allen deutschen Stämmen die Wege gebahnt zu unbehinderter Entwicklung ihrer idealen und materiellen Kräfte. Zu diesen günstigen Vorbedingungen wurden der heute lebenden Generation die Segnungen eines langen und unge störten Friedens zuteil. Es ist wohl berechtigt, ernste Fragen aufzuwerfen, ob diese Günst der Zeiten auch richtig ausgenützt wird, ob die Söhne der Väter würdig sind und ob das Ererbe auch hinter dem starken Schutz unserer herrlichen Wehrmacht zu Wasser und zu Lande fortentwickelt wird. Nun, hier in München, kann ich mich von einem Male zum anderen davon überzeugen, welche gewaltigen Fortschritte Ihr Gemeinwesen durch die Tüchtigkeit seiner Bürger, die Umsicht seiner Leiter unter der besonderen Fürsorge seiner erlauchtesten Fürsten, die allezeit ihrer Residenzstadt ein so reges Interesse beifunden haben, macht. Unter solchen Umständen wird man die oben gestellten Fragen wohl freudig bejahen und mein aufrichtiger Wunsch ist es, daß es immer so bleiben möge. Das walte Gott.“

Zur Lage in Mexiko.

Mexiko, 16. Dez. Nachdem der Kongreß die Sondervollmacht Huertas ratifiziert hat, hat er sich gestern vertagt. Dabei ist bis zum 2. April, dem Tage des Wiederzusammentrittes, Huerta tatsächlich Dictator.

Mexiko, 16. Dez. Hier laufen Nachrichten über blutige Kämpfe ein, die jetzt um den Hafen von Mazatlan stattfinden. Die Rebellen haben die Stadt angegriffen. Ihr Hauptquartier befindet sich in Torreón. Weiter wird gemeldet, daß die Zapatisten die Föderierten abermals angegriffen haben. Die Eisenbahnlinie von Tepic Cumararaca befindet sich noch in den Händen der Rebellen.

Von dem englischen Ingenieur Baird, der von Banditen entführt worden ist, hat man bis jetzt noch keine Nachricht erhalten. Man erwartet, daß die Verbrecher versuchen werden, ein hohes Lösegeld herauszuschlagen. Amerikanische, deutsche und spanische Flüchtlinge, die aus Chiuhua hier eingetroffen sind, melden, daß die Aufständischen völlig Herr der dortigen Lage sind. Sie weigern sich, die Rechte der Ausländer anzuerkennen und plündern und brandschatzen, wo sie können. Etwa 20 Millionen Mark Wert repräsentierende Güter der Ausländer sind in Chiuhua von den Rebellen mit Beschlag belegt worden. 20 mexicanische Bürger wurden hingerichtet.

Remora, 16. Dez. Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß die 16 Meilen südlich von Mexiko gelegene Stadt Mipacalla von einer starken Abteilung Zapatisten angegriffen wurde. Die aus Bundesstruppen bestehende Besatzung wurde verjagt. Eine Anzahl von Bundesjoldaten wurde getötet. Von Mexiko aus wurde folgende eine Abteilung be-

rittener Polizei entsandt, worauf sich die Insurgenten nach San Lorenzo in die Berge zurückzogen.

Telegraphische Kursberichte vom 16. Dezember.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse.)	100	Rhein. Kreditb. 126.20	Nat.-B. f. Dtschl. 116. 1/2
St. Arch. Akt. 202. 1/2		Städt. Dist.-Gef. 112.10	Canada Pacific 221. 1/2
Diskonto Rom. 185		Bergwerke und Transportwerte	"a. Elekt.-Gef. 234. —
Dresdner Bank —		Hoch. Gußstahl 209. —	Boch. Gußstahl 208. 1/2
Staatsbahn 185. 1/2		Carp. Bergbau 174. —	Leuna-Hütte 131. 1/2
Sombarden 22. 1/2		Rhönig. Bergbau 234. 1/2	Leuna-Hütte 156. 1/2
Tendenz: schwach		Ob.-A. Pakt. 132. 1/2	Gelsenkirchen 180. 1/2
Frankfurt a. M. (Mittel-Kurse.)		Nordb. Lloyd 117. 1/2	Carpener 174. —
Wochtel Amsterd. 168.97		Industriewerte	Dynamit-Trust 234. —
Anto.-Br. 80.4 6		Bem. Seidberg 3.30	Verchiedene und Industriewerte
Italien 80.638		D. Gold- u. Sil.	Russ. Bl. f. a. Sbl. 155.20
London 20.485		ber.-Sch.-A. 593. —	Südd. Diskont. 112.70
Wisa 20.442		Goldverf.-Ind.	Brauerei Sinner 260.40
Paris 80.90		Konstantz 296. 1/2	Bruchsal Masch. 335. —
Wisa 80.875		Allg. Elekt.-Gef. 234. 1/2	D. Gas- u. G. 533. —
Schweiz 80.733		Schudert Elektr. 149. —	D. Waff.-Kun. 565. —
Wien 84.816		M.-F. Badenia 137. —	Grüner-Masch. 270. —
Privatdiskont. 4 1/2		dt. Durlach 126.70	Audert-Elekt. 149. —
Rapoleon 16.17		dt. Gröner 270. —	Stem. u. Halsk. 150.50
Reichsanl. 85.85		dt. Heid u. Neu 305.50	4 1/2% Ung. 2. B. 90.50
8 1/2% Pr. Anst. 85.40		dt. Karlsruher 157. —	Russ. Not. 100 R. 215.30
4 1/2% Russen 1880 87.70		dt. Oberkurur 159.25	
4% Serben 79.40		dt. Waldhof 218.75	
4% Ungar. Goldr. 84.70		S.-S. Bahnanst. —	
Badische Bank 135. —		Deutsche Bank 202. 1/2	
Darmstäd. Bank 116.4		Deutsche Bank 349. 1/2	
Deutsche Bank 24.30		Diskonto Rom. 185. —	
Diskonto Kom. 185. —		Staatbahn 150. 1/2	
Dresdner Bank 150. 1/2		Sombarden 22. 1/2	
Öst. Länderb. 137. —		Tendenz: rubig.	
Rhein. Kreditb. 126.20		Berlin (Anfangskurse.)	
Schaafh. Ober. 198. 1/2		St. Arch. Akt. 202. 1/2	
Wiener Ober. 135. —		Berl. Sand.-Gef. 164. 1/2	
Ottomanbank 123. —		Rom.-Dist.-Bl. 107. 1/2	
Hoch. Gußstahl 208. —		Darmst. Bank 115. 1/2	
Leuna-Hütte 150. 1/2		Deutsche Bank 248. 1/2	
Gelsenkirchen 180. 1/2		Diskonto Kom. 185. 1/2	
Carpener 174. —		Dresdner Bank —	
Tendenz: rubig.		Walt. u. Ohio 91. 1/2	
Frankfurt a. M. (Schlußkurse.)		Bochumer 208. 1/2	
Tendenz: rubig.		Laurahütte 150.62	
Staatspapiere und Handelsbriefe.		Carpener 173. 1/2	
4% Reichsanl. untl. bis 1918 98.10		Tendenz: ungleichm.	
4% Reichsanl. untl. bis 1925 98.15		Berlin, Schlußkurse	
3 1/2% Pr. Anst. untl. bis 1917 98.20		Tendenz: schwach	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		Privatdiskont. 4 1/2—4 1/2	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.20		Staatspapiere und Handelsbriefe.	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.20		4% Reichsanl. untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.40		4% Reichsanl. untl. bis 1925 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		3 1/2% dt. 98.50	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.40		3% dt. 76.50	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Anst. untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl. bis 1925 98.10	
4% dt. Konfols untl. bis 1917 98.25		4% Pr. Konfols untl. bis 1917 98.25	
4% dt. Konfols untl. bis 1918 98. —		4% Pr. Konfols untl. bis 1918 98. —	
4% dt. Konfols untl. bis 1925 98.10		4% Pr. Konfols untl.	



Weihnachtsausstellung im Kunstverein.

R. F. Karlsruhe, 16. Dez. Mit zu dem Erfreulichsten, was die diesjährige Weihnachtsausstellung aufzuweisen hat, gehören zweifellos die stillvoll vollendeten Arbeiten von Otto Marquard-Ronitanz. Man merkt seinen Bildern an; dieser kultivierte Meister will keine neuen Probleme aufwerfen, die die geistige Welt in Aufruhr zu setzen vermöchten; er will vor allem schöne Dinge gestalten, weil er selbst voll Schönheitsgefühl ist. Er plagt sich nicht mit der Unzulänglichkeit der Mittel; besonnen und fest setzt er seine Farbwerke hin, wie ein Geschmeldefenster die Steine zu seinem Schmelz. Da kommen dann so seine abgeklärte Dinge zum Vorschein wie die „Wiesenblumen im braunen Topf“, die Landschaft „Am Bodensee“ oder der „Herbst im Donautal“.

Die beiden weiblichen Akte in Pastell von Herrn. Moeck sind voller Schalkheit und passen sich auch inhaltlich dem reichsten Material gut an. Eine Reihe zum Teil recht wohlgeratener Blumenstillleben sehen wir von den Damen Marianne Spuler (von dieser auch ein hübsches Aquarell „Geranien“), Vina Ebert und Sophie Ley; namentlich die „Dahlien“ der letzteren sind beachtenswert. Helene Strohmeiers „Dunkle Rosen“ im Silberrahmen ergeben ein feines Bildchen; sie sind maltechnisch und zeichnerisch von gleicher Güte; auch die „Cinnerarien“ nehmen sich gut aus. Wolf Lutz zeigt einen „Ausblick von Schloß Hornegg a. N.“ und ein „Dorfende“. Die Vorzüge dieses erst deutlich am Abend Künftlers, der so viele stillverträumte Winkel unseres engeren Heimatlandes aufzuspüren weiß, wurden erst kürzlich hier hervorgehoben. Man beachte, namentlich auf dem ersten Bilde, die malerisch fluge und reizvolle Behandlung des Hintergrundes. Die Schwüle eines heißen Sommernachmittags liegt über dem koketten Kokot-Gemach von Herrn. Baur, der außerdem ein vorzügliches Seejagd „Segelboot“ und ein wie in zarten Farbenhauch aufgelöstes Landschaftsbild („Herbstmorgen“) ausgeführt hat.

Ludwig Hoffmeyer geht mit offenen Augen und gesunden Sinnen durch die Welt; seine „Grünwinkler Brücke“ ist ein technisch-meisterhaftes Bild, stark im Ausdruck des Geschehenen, ebenso und vielleicht noch mehr das „Stilleben“ von ihm. Frisch und lebenswahr bei größter Einfachheit der Mittel sind seine Sonnenstudien, „Pferde in der Sonne“ und „Mädchen in der Sonne“; dagegen will uns sein „Karlsruher Markt“ mit der Pyramide trotz aller farbigen Feinheit und Beherrschung der Massen etwas egyptisch-bunt anmuten. Ludwig Rath zeigt zwei reiche und vornehme Landschaftsbilder, namentlich „Am kleinen Kanal“ dünkt uns ein Meisterwerk. Von Friedr. Kintel sind eine ganze Reihe von Landschaften und Stilleben da, die gute Qualitäten in der Farbbehandlung aufweisen. Paul Rein kommt mit einem sauberen Schwarzwaldbild zum Vortritt. Von Paul Brunnert sieht man ein großes Tafelbild „Des Hirten Klage“, in prächtigem Rahmen, gewiß in seiner Art eine tüchtige Leistung, was namentlich die souveräne Aktebehandlung betrifft. Clara Buchholz bringt Stilleben und Rosen, die sich durch Feinheit der Darstellung und glückliche Beherrschung der Mittel auszeichnen. Auch das reizende Köpchen „Hannele“ verdient Beachtung. Dr. Ernst von Buders kultivierte Landschaftsbilder, namentlich auch das Blumenstück, sind von seltener Würze und farbigem Gehalt. Nur ist es auffallend, daß sich seine Könnerschaft nicht auch auf Lust und Himmel zu erstrecken scheint.

Eine Freude sind wieder die tüchtigen Arbeiten von Karl Wagner, namentlich die silberfeine Kleinarbeit des „Winterabends“ ist bemerkenswert. Man glaubt die Schneelust dieser Landschaft beinahe körperlich zu spüren. Fast heroisch stark und rauh mutet dagegen sein „Spätherbst“ an, er wagt hier wie auch in dem Stück „Am Großerzoglichen Wildpark“ mehr in die Farbe zu gehen. Der „Sommernachmittag im Schwarzwaldb“ von Herrn. Hoff ist ein hübsches anspruchsloses Bildchen, das seinen Platz an der Zimmerwand wohl ausfüllen wird; ebenso der „Thunersee“ desselben Meisters mit dem zarten Vergehen seiner blauen und grauen Töne.

Franziska Hübsch liebt die starken und klaren Farbenwirkungen; neben reizvoll flüssigen Aquarellen finden wir eine frisch gemalte „Schwarzwaldbandschaft“ und ein Bild „Konstanz“ von ihr, die beide Interesse erwecken. Das Wasser scheint ihr Element; bewegt und ruhig weiß sie es in gleich eindrucksvoller Weise zu schildern. Herrn. Dichtlers „Herbst am Titisee“ ist die solide Arbeit eines tüchtigen Könners; in der Art ist ihm Rud. Probst verwandt, der mit seiner sympathischen Schneelandschaft „Berghausen“ die Erinnerung an grau vergläute Wintertage weckt.

F. W. Gartner gibt ein gut gemaltes lebensgroßes Kabinettporträt, das in seiner steifen Uniformiertheit nur etwas leblos scheinen will. Cécile Imgraben hat außer einem Rosenstillleben ein trauriges „Schwarzwaldbaus“ ausgestellt, das sicher seine Liebhaber findet; es ist lustig, wie sie durch ein Pünktchen Rot das ganze Bild zu beleben weiß. Von Franz Gruber sehen wir einen leuchtenden „Kanal in Chioggia“; auch „Im Schnee“ und „Sonniger Tag“ sind beachtenswerte Stücke, namentlich was die Verteilung des Lichtes betrifft. Ludwig Jörn-Freiburg lernen wir in seinem „Dunstiger Tag“ als ausgezeichneten Luftmalers kennen. Die stimmungsvollen Landschaften von Anton Engelhardt sind poetisch empfunden und laden zum Verweilen ein. Wils. Rints „Winterabend“ ist eigenartig und in der Farbe besser beherrscht als die schon erwähnten Landschaften desselben Meisters. Jul. Rehder-Ettlingen: „Der zukünftige Professor“ ist nicht ohne Feinheiten in der Beleuchtung und der porträtmäßigen Charakteristik des Schreibenden.

Bei Otto Graf fällt die breite behäbige Pinselführung auf, die sich mit der Wahl seiner Sujets glücklich deckt. Ein derber Erdgeruch scheint von seinen Bauerntypen auszugehen; Eugen Segewitz-Burbach bringt seine Farben zu einem samtweichem

Stimmern, was namentlich bei den „Feldern am Hügel“ einen eigenen Reiz erweckt; seine „Dorfstraße“ erscheint dadurch wie buntes Glas.

Von Nataniel Schmitt sind zwei ansprechende Offiziersporträts da; von Joh. Engler-Borsheim zwei geschmack- und kraftvolle Landschaftsbilder. Eine Künstlerin, die ihre Welt sicher beherrscht, ist auch Miranda Pfeiffer. „Ihr „Stallhase“ ist ein reizendes Stückchen, auch der große „Bauerntraub“, der mehr gibt als er ankündigt, und die „Aepfel“ sind meisterhafte Arbeiten. Fritz Rupperts eifrig starre „Felspartie in Montavon“ ist mit architektonischer Wucht aufgebaut; seine Liebe zum Kleinen kommt dagegen in der blühenden Wiese seiner „Landschaft auf der Alb“ glücklich zum Ausdruck und beweist die breite Skala, welche dem Talent dieses Meisters gegeben ist. Das „Damenporträt“ von Amelie Meyer ist eine reiche lebensvolle Arbeit, namentlich der Kopf und speziell die Mundpartie zeigt eine fein empfundene Durchbildung.

Sehr wühig und voll Kraft sind die beiden Aquarelle von Herrn. Goebel hingeseht; von Herrn. Baumeister treffen wir kernig behandelte südliche Landschaften, namentlich die große Studie „Aus Villa Borgheje“ zeugt von einer sicheren Hand. Auch Arthur Riebels monumental aufgebaute „Felsenstudie“ und die sonnige „Italienische Landschaft“ sind Beweis einer hervortragenden Könnerschaft.

Einige geschmackvolle Radierungen von Dr. R. Ankeiser, Ferd. Bär und D. Gehrig sowie zum Teil farbige Zeichnungen resp. Lithographien von Carl Müller (Feierabend), Hans Canon, Ernst Roth, Hoffmann und Hans Keeger geben von dem graphischen Können dieser Künstler einen Begriff und dürften nicht ohne Liebhaber bleiben.

An plastischen Werken ist diesmal keine große Auswahl. Unter den ausgestellten Stücken ist in erster Linie der „Brunnen“ von Paul Degenhart lobend zu nennen. Die Bewegung des taumelnden Mädchens, welches eine Schale nach seitwärts hochhält, ist von stiller Anmut und ist auf ihrem Rücken ein reizvolles Widerpiel aus. Die Bronze, die auf einem Steinsockel ruht, deckt eine schöne Patina und ist dem Künstler meisterhaft gelungen. Auch die Bronze-„Figur“ und die Terrakotta-Büste sind erfreulich anzusehen. Von W. Kollmar sehen wir einen brillanten „Füßleinspieler“ in Bronze, ferner eine Reihe Terrakotten, Kinderköpfe, ausgestellt, die ein erfreuliches Können und glückliche Charakterisierungskunst verraten. Zum Schluß sei auch noch der gut aus der Masse gelösten Kleinteramik (Tieflastiken) von W. Vink, sowie der edelgeformten Plasteiten (Dr. Heimbürger) und Mägen (Frauen- und Kinderköpfe) von Heinz Ehehalt Erwähnung getan.

Massenet's Testament.

Paris, 14. Dez. (Priv.) Der berühmte Komponist Jules Massenet, der am 13. August 1912 gestorben ist, hat ein seltsames Testament hinterlassen, das die Aufführung seiner beiden hinterlassenen Opern „Aeolopatra“ und „Amadis“ unmöglich zu machen droht. Er hat nämlich bestimmt, daß die Musik Lucy Arbell in beiden Werken die Hauptpartien singen müsse und weder an der Großen noch an der Komischen Oper will man jenen Werken zuliebe Lucy Arbell, die sich an diesen Bühnen nicht lange zu halten vermochte, wieder verpflichten. Diese Sängerin, für die Massenet eine unbegreifliche Schwäche hatte, wird auch von der Witwe und der Familie Massenets und von seinem Verleger Heugel bekämpft. Der Verleger glaubte endlich einen Ausweg gefunden zu haben, indem er die „Aeolopatra“ nicht in Frankreich, sondern in Monaco zum ersten Mal aufzuführen ließ, aber die Sängerin behauptet, daß das Testament des Meisters für alle Bühnen der Welt gelte, und hat daher gerichtliche Schritte getan, um die Aufführung zu verhindern.

In einem Punkte scheint sie übrigens nicht ganz unrecht zu haben. Die Partie der „Aeolopatra“ ist in Monaco der Sopranistin Ausmeadow zugeteilt worden, obgleich sie für eine Altstimme geschrieben ist. Die Musik mußte also für diese Leistung starke Veränderungen erfahren, die sicher nicht im Geiste Massenets wären. Auf der andern Seite macht der Verleger Heugel geltend, daß ihm Massenet alle seine Werke vertragsmäßig überlassen habe, ohne eine besondere Bestimmung über die Besetzung der „Aeolopatra“ und des „Amadis“ hinzuzufügen. Er sei daher vollkommen berechtigt, dem Theater von Montecarlo die Aufführung zu gestatten, ohne ihm für die Besetzung besondere Vorschriften zu machen.

Endlich behauptete die Familie, der Verstorbenen habe nur für den „Amadis“ die Besetzung mit Lucy Arbell gefordert, sich dagegen über die „Aeolopatra“ in seinem Testament so unbestimmt ausgesprochen, daß man nicht von einer letztwilligen Verfügung reden könne.

Ballfest ausländischer Journalisten Londons.

D. London, 13. Dez. Wenn der gute Harun al Raschid am Donnerstagabend in das Covent Garden-Theater gemandert wäre, hätte er das Theater sicherlich für eine der Bagdadstraßen in seinem geliebten Arabien gehalten. Der große Ball der arabischen Nächte war echt orientalisches Schauspiel. Der Traum des Ostens. In diesem spielte Mr. Bruce Winston die Rolle des Kalifen. Er träumt von einer prächtigen Perle. Als er erwachte, beruht er alle Juwelen des Orients zu sich, um das Juwel seiner Träume zu finden. Ein jedes der Juwelen war von hübschen Frauen dargestellt und eine der hübschesten unter ihnen war Miss Ruby Miller vom Criterion-Theater, die eine prächtige goldene Robe angelegt hatte, die über und über mit Rubinen besät war. Sie wurde auf einem Tragstuhl von vier schwarzen Sklaven in den Saal getragen. Der Höhepunkt der Szene bildete das Erscheinen von Miss Nancy Danvers, die in einer mächtigen Austerlschale saß, aus der sie lustig lachend herausprang.

Veranstaltet wurde der Ball von der Vereinigung der ausländischen Journalisten in London, und der Reinertrag wird der Unterstützungskasse für notleidende Ausländer überwiesen werden. Eine glänzende Gesellschaft hatte sich eingefunden, und das Fest stand unter dem Protektorat aller Botschaften und Gesandtschaften, die am Hofe von St. James akkreditiert sind. Vertreter fast aller Länder Europas waren zugegen. Von der deutschen Botschaft zeigte sich Baron von Kühmann. Erschienen waren ferner: der italienische Botschafter mit Gemahlin, der österreichische Botschafter, Graf Wengersky, Prinz von Bentheim, Lady Mond, der serbische Geschäftsträger, Baronin Emile d'Erlanger, Herr und Frau Said-Ruete und viele andere. Das Tanzprogramm demonstrierte die Popularität des Tangos und des One-steps, die ebenso wenig mit dem Orient zu tun haben wie der Walzer oder der Boston.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 15. Dez. Sitzung der Strafkammer I. Vornachmittag. Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Bühner.

In die heutige Sitzung der Strafkammer wurde eingetreten von der Verhandlung der Anklage gegen den Maler Richard Herrmann von Dresden wegen widerrechtlicher Ansuchung, Erpressung und Unkundenfälligkeit. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt und endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Aus Rücksicht auf sein Logisgeber ihm gefündigt hatte, fingen die Schloßer Zeit Wolf vor Eibach durch das Küchenfenster in dessen Küche ein, erbrach dort eine Küchenstranzschublad und stahl daraus 20 Mark, sowie verschiedene Schwären. Die Strafkammer verurteilte den Nachbedürftigen zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft.

Der Maurer Anton Gerstner von Wädels wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 25 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er während des Meißnerstreiks bei der Firma Henkel arbeitenden Fabrikmann „Streifbretter“ nachgerufen hatte. Seine gegen dieses Urteil eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen.

Als der Modellstecher Heinrich Wöbber von Ernstweiler von ihm unterfertigte Zettel bei einem Althändler verkaufte, trat er in das polizeilich vorgeschriebene Verkaufsbuch des Händlers ein falschen Namen ein. Er wird wegen Urkundenfälschung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt, wovon 3 Wochen durch die Untersuchungshaft verbüßt sind.

Der Präparator Gustav Schneider von Coburg kam am 11. Februar 1912 zu dem Präparator Hummel hier, mit dem er von früher bekannt war, stellte sich als Reisender einer Verlagsfirma in Präparate vor und bemog Hummel, zwei Rechköpfe bei ihm zu kaufen und auf die Bestellung eine Anzahlung von 83 Mark zu leisten. Der Reisende blieb bei Hummel über Nacht und benützte diese Gelegenheit dazu, um während der Nacht alles, was nicht niedergelegt war, Bogen- und Tierbögen, Wertzeuge, Kleidungsstücke, zusammenzuspannen, um damit zu verschwinden. Er wandte sich nach Wien, wo er Arbeit fand und auch blieb, bis er wegen einer Diebstahlsgefahr ausreisen mußte. In Halle wurde er dann festgenommen. Schneider wurde auch wegen einer in Braunschweig im vorigen Jahre verübten Diebstahl und Betrug Gegenstand der Anklage mit dem hier verurteilt und zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Verlust. An der Strafe werden 8 Wochen Untersuchungshaft gerechnet.

PUCK Die neue Qualität 33 Cigarette. Illustration of a woman and a man smoking.

Faustring-Lanolin-Seife. Der Haut wertvollste, wohlfeile Toilette-seife, Stock 20 Pfennig, 3 Stück 50 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

Es gibt nichts Besseres zur Ernährung kleiner Kinder und zur Kräftigung für Blutmangel, Schwächliche und Kranke wie Weibzahn's präp. Hafermehl. - Niederlagen durch Plakate kenntlich. Gebr. Weibzahn, Fischbeck (Weser), 4817a.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Über sich zur Reise nach Amerika wende sich an Friedrich Kern, Generalvertreter in Karlsruhe, Karlsriedstr. 22, Ecke Erbsengasse. Billette zu Originalpreisen.

Geschäftliche Mitteilungen. Zu den ältesten und angesehensten höheren technischen Lehranstalten gehört das Polytechnische Institut Struth, das 1875 durch Direktor Göttinger begründet wurde. Der von seinem Gründer eingeführten eigenartigen Lehrmethode verdankt es seine hervorragende Stellung. Die Jahresfrequenz geht in letzter Zeit bereits über 1600 hinaus. Außer zwei Direktoren wirken an dem Institut 25 Dozenten und einige Dozentoren. Es dient der Ausbildung von Architekten, Maschinen-, Elektro- und Bauingenieuren, Techniker, Bauingenieuren und Bergbauingenieuren. Außerdem sind noch Spezialabteilungen für Eisenbetonbau, Heizung-, Gas- und Wassertechnik eingerichtet worden. Am auch den Anforderungen der neuesten Zeit Rechnung zu tragen, sind Maßnahmen getroffen, die die Ausbildung von Sonderingenieuren, Gesundheitsingenieuren und Schwadtmotoringenieuren ermöglichen. Vorlesungen sind auch Vorträge über Flugtechnik eingeführt worden. Die Vorlesungen am Polytechnischen Institut beginnen im Gegensatz zu anderen Schulen viermal im Jahre von neuem. Am 7. Januar 1914 fängt der zweite Winterkurs an. Die Lage der Struthschule in einer an Bädern und Seen reichen Gegend verdient besondere Beachtung, da die Nähe von Berlin hienzu dem Studierenden beachtenswerte Vorteile. Ein ausführliches Programm wird durch das Sekretariat kostenlos verhandelt.

Wijnand Fockink. Cherry Brandy, Half & Half. Curaçao, Anisette. Vorrätig in allen Delikatessen, Weinhandlungen und Konditoren. General-Vertreter: Jacob Kyritz Söhne, Frankfurt a. M.



Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen u. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Hebertragen: dem Justizaktuar Hermann Herr eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Amtsgericht Karlsruhe. Beamteneigenschaft verliehen: dem Kanzleigehilfen Gottfried Niehe beim Amtsgericht Pforzheim und dem Hilfsaufseher Sebastian Brückmann beim Landes-Gesängnis Mannheim unter Ernennung zum nichtetatmäßigen Aufseher.

Justizaktuar Adolf Kovar beim Amtsgericht Karlsruhe zwecks Hebertritts in den Dienst der Stadtgemeinde Karlsruhe. Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. — Evangelischer Oberkirchenrat. — Gestorben: Tollinger, Heinrich, Kanzleiaffistent a. D.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Zugestellt: Revisionsgehilfe Ernst Stahl in Donaueschingen dem Bezirksamt Schönan, Verwaltungsaktuar Karl Burgbacher in Bilingen dem Gz. Oberrechnungsamt. Statmäßig: Schumann Otto Hopp in Freiburg.

Entlassen auf Ansuchen: die Schulleute Heinrich Dohnstedt in Karlsruhe, Ferd. Bütte, Philipp Reinhard und Albert Walter in Mannheim. — Großh. Landesschulbeamte. — Versetzt wurden in gleicher Eigenschaft: die Hilfslehrer: Erwin Nische an der Gewerbeschule in Karlsruhe an die Goldschmiedeschule in Pforzheim; Hans Brünner an der Goldschmiedeschule in Pforzheim an die Gewerbeschule in Karlsruhe.

— Großh. Verwaltungshof. — Befördert: Wärtin Eugen Kunz bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz zum Oberwärter. Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärtin Babette Bender bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Entlassen auf Ansuchen: Philomena Horn, Wärtin bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz. — Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. — Statmäßig angestellt: der Brückenwärter Jakob Senfner in Diesheim. Die Beamteneigenschaft verliehen: den Landstraßenwärtin: Karl Biel in Weingarten, Emil Supberger in Wolfenweiler und Friedrich Wild in Sinsheim.

Zugewiesen: die Geometerkandidaten: Franz Döring dem Bezirksgeometer in Wiesloch, Emil Grimm dem Bezirksgeometer in St. Blasien, Hermann Jahn dem Bezirksgeometer in Eppingen, Wilhelm Kauh dem Bezirksgeometer in Breisach, Emil Moser dem Bezirksgeometer in Mannheim, Albert Noss dem Bezirksgeometer in Neffels, Georg Pfaff dem Bezirksgeometer in Müllheim und Emil Schweinurth dem Bezirksgeometer in Stodach.

Zurückgesetzt wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Weichenwärtin Sebastian Walz in Mannheim (auf Ansuchen).

Bahnwärter Benedikt Bruttel auf Warrst. 539 der Hauptbahn) Locomotivführer Franz Küst in Baden-Baden (auf Ansuchen); wegen lebender Gesundheit, unter Anerkennung ihrer langjährigen Dienste: die Locomotivführer: Heinrich Kunz in Heidelberg, Martin Gottstein in Offenburg, Weichenwärtin Adam Heder in Bruchsal.

Gnädige Frau!

Wenn Sie während der Gesellschafts-Saison Ihren Gästen eine besondere Annehmlichkeit bereiten wollen, so lassen Sie nach dem Diner und besonders abends coffeinfreien Kaffee Hag servieren. Er ist nicht allein von ganz vorzüglicher, jeden Feinschmecker begeistender Qualität, sondern bewahrt auch Ihre Gäste vor der mit Recht gefürchteten, durch Coffeingenuß verursachten Schlaflosigkeit.

Kaffee Hag kann infolge dieser Eigenschaften ohne jedes Bedenken in den bei Mokka üblichen starken und stärksten Aufgüssen genossen werden.

Wie er durch die Coffeinentziehung in keiner Weise an Aroma verliert, so besitzt er auch ungeschmälert die verdauungsfördernden Eigenschaften, welche eine Tasse starken Kaffees nach der Tafel zum begehrtesten Genußmittel machen.

Kaffee Hag ist in allen besseren Geschäften stets vorrätig. Zur Zeit wird er auch in künstlerischen Weihnachtsdosen aus imit. Alt-silber verkauft. Dosen und Originalpakete enthalten wertvolle Wappenmarken nach Entwürfen des bekannten Heraldikers Professor Otto Hupp.

Kaffee-Handels-Altiengeellschaft Bremen.

Tafel Bestecke für Weihnachten heute noch grosse Sendung eingetroffen Christ, Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Passage.

Das Kriegerfest von Ferdinand Madlinger. Preis 2 Mark. Modernes Verlagsbureau (Curt Wigand) Berlin-Weipzig.

Freiburger Naturwein-Haus empfiehlt seine reingehaltenen erstklassigen Markgräfler Weine, Eisässer Weine, Mosel- u. Saarweine, Rheinweine, Pfalzweine, Fränkische Weine, Deutsche Rotweine, Bordeaux, Burgunder, Sädweine, Champagner, Kirschwasser, Cognac, Liköre, Pausche.

Unfall Haftpflicht UNFALL-Vericherungs-Aktiengesellschaft Winterthur Kaution Einbruch

Weihnachts-Ausstellung in großer Auswahl in Christbaum-Konfekt in feinsten Schokolade und Fondants, Kinderkaffladen- und Puppenküchen-Artikel, reizende Neuheiten, Hochfeine Dessert-Pralines und Fondants in verschiedenen Füllungen.

KOLA-Pastillen DALLMANN sind für Sportsleute ein mächtig auffrischendes Kräftigungsmittel bei großen Strapazen Dose M 1,- in Apotheken und Drogenhandlungen

Heilerfolge und Heilungen bei Männen- und Frauenkrankheiten erhält man nachweisbar auch im Winter in dem einzigen Kurbad für Süddeutschland, D. R. R., gear. 1912, Alles Nähere Gratisprospekt. Kurbad Schloß Oberwittstadt (Baden).

Damen finden diskrete und flüchtige Aufnahme und Pflege. Bad im Hause. Frz.-Geb. Döringer, Knittlingen u. Bretten.



### Pfannkuch & Co. Süd- und Dessert-Weine

Samos Muskat	90 60
Roter Malaga	1.20 70
Malaga, fein, alt	1.60 85
Malaga, ganz alt	2.40 130
Gold Sherry	1.20 70
Sherry Gold	1.60 85
Taragoner (alter roter Süsswein)	1.20 70
Portwein (Rodrigues & Co., Oporto)	1.60 85
Koch-Wein (feiner alter, früh. Koch-Madeira)	1.20 70
Madeira (Lisacock & Co., Madeira)	1.60 85
Medizinalwein (blutrot)	1.20
Grlech. Medizinal-Ausbruch ca. 1/2 Lit. 45 g	1.50 80



### Sauer-Aepfel

zum Baden, Kochen, Essen billig zu haben bei Scholl, Hermannstraße 11 (Südstadt) oder auf dem Werdermarkt bei der Wirtschaft zur „Bühnenstraße“ 10 Bld. 1.30 Mk., bei früheren Posten billiger, sowie echtes Sägenholz und Körner.

**Stung Bäckermeister!**  
Bitte anschreiben u. ausbewahren!  
**Leere Mehlfäcke**  
kauft für 45 Bfg. per Stück gegen Vorauszahlung oder Nachnahme.  
Julius Samson, Ebnethen.

**Deutsche Hebamme a. D.**  
gewährt Damen liebevolle feine ärztliche Aufnahme 38733  
Madame Kramer Uffel (Belgien), Avenue de Pre 120, früher Nancy, rue General Fabvier 43.

**Fellschaukel Pferd**  
zu kaufen gesucht. Offerten und Nr. 8044a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Pianino**  
nur wenig gespielt, freuzstätt., vorzügliches Instrument, wird mit fünfjähriger Garantie für 350 Mk. abgegeben. **Heinr. Müller, Wilhelmstr. 4a, part.**

### Pfannkuch & Co. Preiswerte Liföre

Bittermin	1.00
Luis	60
Stümmel	125
Banille	70
Ruß	
Bergamott	
Hamburger Tropfen	
Wachholder	

Sämtl. übrigen Liföre u. Spirituosen in reichster Auswahl.



### Freiwillige Feuerwehr

4. Kompanie.  
Donnerstag, den 18. Dezbr. abends 7/9 Uhr:  
**Versammlung**  
bei Kamerad Frick (am Tivol).  
20424 Kofheinz.

### Badischer Frauenverein.

Wir veranstalten von Anfang Januar bis etwa Mitte März für gebildete junge Damen (mindestens 20 Jahre alt) einen  
**Sozialen Kurs**  
mit etwa 20 Lehrstunden, die durch hiesige Herren erteilt werden. Unterrichtsgegenstände: Organisation der Behörden, Armenpflege, Soziale Versicherung, Formvorschriften und Erziehung, Gesundheitswesen, der Bad. Frauenverein. Die Lehrstunden finden jeweils Montag und Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, im Seidenaal unserer Frauenarbeitschule, Gartenstraße 47, statt. Gebühr 10 Mk. Nähere Auskunft und Anmeldung längstens bis 20. Dezember bei Frau Winkler Honsel, Leoboldstr. 40, oder in den Geschäftsräumen des Bad. Frauenvereins, Gartenstr. 49/51. 20370.4.1  
Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Am Samstag, den 2. Januar, und Sonntag, den 3. Januar, findet im hiesigen Hoftheater ein **zweimaliges Gastspiel** des deutschen Theaters in Berlin unter der Leitung des Professors Reinhardt mit Vollmöllers „Das Wunder“ (Musik von Humperdinck) statt. Um diese Aufführungen zu ermöglichen, bedarf es der Mitwirkung einer grossen Anzahl hiesiger kunstbegeisterter Damen und Herren.  
Auf der Kasse, sowie in den amtlichen Billetverkaufsstellen des Gr. Hoftheaters (**Müllersche Musikalienhandlung und Cigarrengeschäft Heller**) liegen zu diesem Zwecke Einzeichnungslisten für diejenigen Personen auf, welche geneigt sind, bei den beiden Aufführungen und den vorhergehenden Proben mitzuwirken. Die **erste Zusammenkunft** findet am **26. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, im kleinen Festhallsaal** statt.  
Karlsruhe, den 15. Dezember 1913. 20440  
Generaldirektion Gr. Hoftheaters.

### Tennis.

Eröffnung der Tennisplätze auf dem **Albsportplatz**  
Frühjahr 1914.  
Karlsruher Eislauf- und Tennis-Sport-Verein.  
Ankunft und Anmeldungen im **Sporthaus Freundlieb, Kaiserstrasse 185.** 20038

Begr. 1875 MECKLENBURG 1912/13 1685 Stud.  
**Polytechn. Strelitz**  
Höhere Technische Lehranstalt  
zur Ausbildung von Ingenieuren, Technikern und Werkmeistern, Architekten u. Baugewerksmeistern.  
Bes. Abteilungen f. Elektrotechnik, Maschinenbau, Heizung, Gas- u. Wasserfach, Handelsingenieur, Hoch- u. Tiefbau, Eisen- und Eisenbetonbau und Vermessungswesen.  
Nachweisbare Vorkenntnisse berücksichtigt. dah. kürz. Studiendauer. 1/2 Jähr. neue Vorlesg. Programm umsonst.

### reizende Heberregung

wäre ein **Paradies-Chaiselongue**  
Solid - elastisch - geröh - verstellbar.  
Preiswerte, schöne Chais.-Decken.



**Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.**

Verlorte Schw. Gebrauchs- Winterüberzieher u. Wabelock für mittl. Figur, alles gut erhalten. Gänder verboden. 243557  
Kaiserallee 13, Sinterch. 3. St.

**Chiffonnier**  
noch wie neu, massiv mahhnm. billig zu verkaufen. 243565  
Baumeisterstrasse 38, part.

### AEG NITRA-LAMPE

Neueste sparsamste Lichtquelle  
0,5 Watt pro Kerze

### AEG

Karlsruhe, Kaiserstr. 180.

### Hotel Klosterhof, Frauenalb

das ganze Jahr geöffnet. 8868a  
J. Verweyen, früher Marxzeller Mühle.

### Ueber 2000 Ringe

auf Lager.  
Trauringe ohne Löttinge, 8 Karat Gold 333 Paar 10.—  
Trauringe ohne Löttinge, 14 Karat Gold 585 Paar 20.—  
Massiv goldene Damenringe . . . . . von 2.— an  
Massiv goldene Herrenringe . . . . . von 5.— an  
Ueber 3000  
Ketten, Collier, Armbänder, Rock- und Blusenadeln u. s. w., in jeder Preislage.  
Bestes Bezugshaus couranter Waren. Viele Anerkennungen.  
Tafelbestecke, schwer versilbert u. gestempelt.  
6 Esslöffel in Etui 7.—  
6 Kaffeelöffel in Etui 3.—, 20 Gr. Silberaufgabe  
Eis Weihnachten 5% Rabatt auf Fabrik-Details-Preise.  
Im eigenen Interesse besichtigen Sie meine Ausstellung und Preise.  
**Oskar Kirschke, KARLSRUHE, Kriegstr. 12,**  
Conlante reelle Bedienung. 20434 Rabatmarken.

### Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!

### Illustriertes Novellenbuch

neuer deutscher Meister.  
Unsere besten neuesten deutschen Erzähler wie **Gustav Falke — Paul Heyse — Theodor Fontane Rudolf Lind u — Charlotte Niese — Ida Boy-Ed — Otto Jul. Bierbaum — Detlev v. Liliencron** und viele mehr  
in einem stattlichen Ganzleinenband von 520 Seiten mit künstlerischen Illustrationen von Hanns Anker.  
zum Ausnahmepreis von nur **Mk. 3.—**  
Nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.  
Unter ihren Erzählungen ist nur das Beste in reicher Abwechslung gewählt und dadurch ein **sehr schönes Hausbuch** geschaffen, an dem alle Freude haben werden. In kein r Familie sollte dieses Hausbuch fehlen, denn der reichhaltige Inhalt bietet für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsstoff.  
So lange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis in unserer Expedition, Lammsstrasse 15, erhältlich.  
Verlag der „Badischen Presse“.

Verlorte Sonntagabend vor  
Zwemittwoch mit Tschentusch u. Schiffslein. Ver. Verloren, abzugeben  
Sib. Vildprovenende 2. l. Vorse  
Am Sonntag vormittag hat sich in der Kaiserstrasse eine kleine, gelbe Pü die (inscher) **verlaufen.**  
Es wird gebeten, sie Stabelfrakte 2 zu bringen. 20426

**Feines Pianino,**  
noch neu, mit Garantie billig abzugeben. Adresse zu erfahren unt. Nr. 243239 in der Expedition der „Bad. Presse“.

**Gas-Zuglampe**  
mit durchbroch. Sägim (Fronzel) preiswert zu verkaufen. 243531  
Kaiserstr. 215, IV., links.

Guterhaltne, frostfreie Anlage für **Acetylen gasbeleuchtung** (etwa 50 Flammen), wegen Einrichtung des elektr. Lichtes billig zu verkaufen. (Im Betrieb einzuweisen.) 8618a82  
Singermeister Schneider, Weinsheim b. Reutstadt u. d. S. Pfalz.  
Abzugeben bis etwa März 1914 eine **Fachwerkshalle** etwa 50x80 Meter. Reifestanten bis sie ich um Angabe ihrer Adresse unter Nr. 8618a an die Exp. der „Bad. Presse“. 22

**Herrenpelz.**  
Hervorragend schöner, wahrhaft, australisch. Opoffum, sehr geeignet für Autofahrer und Landwirte, für billigen aber festen Preis von 850. zu verkaufen. 243538  
Braun, Kreuzstrasse 18, II.

### Pfannkuch & Co.

### Rotwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche

### Weißwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche.

### Schamweine

in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen  
billig. 18744

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

### Pfannkuch & Co.

### Spanischer Rotwein

offen, Liter **70** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **85** Bfg.  
mit Flasche.

### Spanischer Weißwein

offen, Liter **70** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **85** Bfg.  
mit Flasche. 19742

### Pfannkuch & Co.

### Weihnachts-Schinken!

Die letzte große Sendung von Weihnachtsschinken ist heute eingetroffen. Ich empfehle  
Bayonner Schinken ohne Knochen, kleine Hinterhälften, kleine magere Vorderhälften der Bund Mk. 1.40. 20431  
Weihnachtsschinken.  
Bestellungen erbitte jetzt schon.

### Gustav Bender

Sofflieferant  
5 Lammsstraße 5  
zwischen Kaiserstrasse und Riefel

### Vacuum!

 16781  
Entwaffnung ganzer Wohnungen, Teppiche, Möbel, Betten u. dergl.  
**E. Teigmann Nachf.,**  
Telephon 2244, Adlerstrasse 4.

### Mk. 12-15000

auf II. Hypothek, innerhalb 78% der Schätzung auf ein neugebautes Haus in einem Kurort Mittelbaden gesucht.  
Offerten unter Nr. 243511 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbitte.

### Schiffschronometeruhr

sehr genau gehend u. gut erhalten, hat für 150 Mk. zu verk. 243504  
**J. Hiller, Waidstrasse 24.**

zu verkaufen: Glasabwischer u. Schwebelühr, verschiedene Hausflur-Verlängerungen, ca. 2 m hoch, modern und so gut wie neu, ein photogr. Apparat, 24/30, mit Chetiv, für Atelier und Reise, ein Petroleumofen. Offerten unter Nr. 243588 an die Expedition der „Badischen Presse“.

### Leere Körbchen

mit Gefüll. u. Deckel, zu Weihnachtssendungen geeignet, billig abzugeben. Näheres Leoboldstrasse 7, im Laden. 243452.22



### Pfannkuch & Co.

### Rotwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche

### Weißwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche.

### Schamweine

in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen  
billig. 18744

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

### Pfannkuch & Co.

### Rotwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche

### Weißwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche.

### Schamweine

in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen  
billig. 18744

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

### Pfannkuch & Co.

### Rotwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche

### Weißwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche.

### Schamweine

in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen  
billig. 18744

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

### Pfannkuch & Co.

### Rotwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche

### Weißwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche.

### Schamweine

in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen  
billig. 18744

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

### Pfannkuch & Co.

### Rotwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche

### Weißwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche.

### Schamweine

in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen  
billig. 18744

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

### Pfannkuch & Co.

### Rotwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche

### Weißwein

guter Tischwein  
offen, Liter **85** Bfg.  
1/2 Liter-Flasche **1.00** Mk.  
mit Flasche.

### Schamweine

in 1/2 und 1/4 Liter-Flaschen  
billig. 18744

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen



Als Weihnachtsgeschenk wählt man Bourzutschky's Marmeladen

Schreibmaschine, neuestes Modell - fäkt. Schrift - Ausfertigung - umständelhalber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 148a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 2 Uhr verschied nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Hermann Altmann Mitinhaber der Firma M. Altmann. Karlsruhe, den 15. Dezember 1913. Die Hinterbliebenen. Beerdigung: Mittwoch vormittag 11 1/2 Uhr vom Friedhof der israelitischen Religionsgesellschaft. Trauerhaus: Karlsruherstraße 1. 20433. Blumenspenden dankend abgelehnt.

Für Weihnachten empfehle:

Sturgharderöben, Raneelbretter, Gitarren, Büchsenhänder, Banerntische, Umbauten, Divans, Buffets, Pflanzstänke, Schreibtische, Stühle etc. enorm billig. 5% Extra-Rabatt. Möbelhaus Maier Weinheimer Kronenstr. 32. 20441. Occasion Cheminée-Garnitur Louis Seize Stutz-Uhr, Bronze u. 2 siebenarmige Kandelaber, Bronze mit Kristall, sind außergewöhnlich vorteilhaft zu verkaufen bei B. Kamphues, Kaiserstraße 207.

Verpachtung

der Jahrmärktstandplätze Die Stadtgemeinde Gernsbach verpachtet in öffentlicher Versteigerung am Samstag, den 20. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr die Standplätze für die hier abzuhaltenden vier Jahrmärkte des Jahres 1914. Die Zusammenkunft ist auf der Postkarte hier. Gernsbach, 9. Dezember 1913. Das Bürgermeisteramt.

Rangholz- u. Stangen-Versteigerung

des Forstamts Steinbach, Samstag, den 20. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr im Rathaus-Saal in Steinbach aus dem Anwaltsbürowald und Steinbacher Wald: 3 Eichenstämme III. u. IV. Kl.; 30 Buchenstämme I.-V. Kl.; 225 Bauhölzer, 3275 Sperrhölzer I.-IV. Kl.; 1355 Flecht- und 245 Bohlensteden. 8886a Forstwart Boos, Steinbach, setzt das Holz her.

Buchhalter

mit all. Büroarbeiten bestens vertraut u. an selbständ. Arbeiten gewöhnt, routinierter Reifender welcher Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen u. Schweiz bereist hat, sucht Engagement sofort od. später evtl. auch zur Ausb. Offert. erb. unt. N. 3877 an H. K. Schmidt & Partner, A. G., Karlsruhe, i. B.

Junge Dame, die das Lehramtsexamen gemacht hat, erteilt Unterricht in englischer und französischer Sprache sowie Nachhilfe in den Schulfächern. Offerten unter Nr. 15359 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gefunden.

Ein goldenes Armband mit einem Brillanten, gefunden im Café Sibirienstr. 21, erfragen unter Chiffre N. 8345a in der Exped. der „Badischen Presse“.

Zu kaufen gesucht kleiner Dackel

möglichst jung, aparte Färbung, labelllos, keine Natur (event. auch Züchtung), Angebote mit genauer Beschreibung unter Nr. 843548 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Existenz.

Unter ganz günstigen Bedingungen könnte der sofort ein alkoholfreies Refr. übernommen werden. 32 Offerten unter Nr. 8571a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Harmonium

von Lindholm, mit 6 Register, wenig gebraucht, wird mit Garantie billig abgegeben. 52 J. Kunz, Pianolager, Karlsruhe, Markfriedstr. 21.

Schöner Herd

gut erhalten, für 20 A zu verkaufen. 843543 Marienstr. 15, im Hof.

Gitarre

mit 6 Saiten, sehr gut erhalten, für 6 A zu verkaufen. 843555 Schützenstraße 1, 3. Stock.

Butes poliertes Bein

poliertes Bauschmiede mit Formplatte, weiß, billig zu verkaufen. 843561 Baunertstr. 25, part.

Neu neue Handoline n. Noten zu verkaufen.

843558 Friedenstr. 22, part. 2.

Zu verkaufen: gutes Kanapee, neu bez., 22 A, schöne Kinderbetst. stelle, neue Matratze 12 A. 843564 Birkel 15, part., 118.

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat, interessiert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition: Ede Sammlerstr. und Birkel.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Schlaf-Röcke in allen Größen vorrätig, vom einfachsten bis zum feinsten Rock. Mk. 14.- bis 58.-

Haus-Joppen

in allen Ausführungen und Stoffarten, große Auswahl. Mk. 4 50 bis 53.-

Fantasie-Westen

in vielen aparten Mustern, in allergrößter Auswahl. Mk. 3.- bis 16.-

Einzelne Hosen

Strapazier-Qualitäten, sowie feinste Cutaway-Hosen. Mk. 4.50 bis 25.-

Spiegel & Wels.

Für Empfindliche Füße bleibt letzten Endes doch nur ein Weg: der ins Reformhaus. für: Senkfüße: Stiefel mit eingearb. Gelenkfüße; für: Geschwollene-, Ballen- u. Füße Stiefel in Leder-Plattwert, die sich ganz dem Fuß anpassen und außerordentlich dauerhaft sind; für: Normale Füße: Große Auswahl eleganter Sachen, jedoch nur in bequemen Passformen. Festschickel vom Reformhaus befriedigen sicher. Jetzt 10% Rabatt! Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122. Bütenkarten werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Danksagung.

Tiefbewegt sprechen wir Allen, die uns in so reichem Masse Beweise inniger Anteilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste gegeben haben, unseren wärmsten Dank aus; ferner danken wir der Freiwilligen Feuerwehr und dem Artilleriebund St. Barbara für die Kranzniederlegungen am Grabe und die zahlreiche Beteiligung an dem Geleite zur letzten Ruhestätte unseres lieben Verstorbenen. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Hermann Erath Witwe geborene Förster. Karlsruhe, den 16. Dezember 1913. 20416

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders, sowie für die reichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir Allen innigen Dank. Franz Wolfram, Lokomotivführer und Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Theodor Leiner. Karlsruhe, den 15. Dezember 1913. B43560

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig 14991 Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Gutes Zeitungs-Wafulaturpapier

empfiehlt die Expedition der „Bad. Presse“

Heirat!

Ich suche für einen Freund, mittl. Staatsbeamter, 29 Jahre alt, stattliche Erscheinung, von heiterem Temperament und vorzügl. Charakter, ohne dessen Wissen eine Dame mit etwas Vermögen, tadelloser Herkunft und Bildung zwecks Heirat.

Heirat.

Bildschriften, die ich freies diskret behandle, möchte ich mit Bild. erbitte unter Nr. 20409 an die Expedition der „Badischen Presse“. Annonc. und Vermittler zwecklos.

Theater-Masken-Kostüme

empfehle sowie schön. Anzüge. 843558 Geschwister Wolf Steinstr. 27 Adlerstr. 10. Nat. Bühnen, bald legierte von Nr. 2.- an, sämtl. Bühnenplüsch, Herfert. Gefügehaltig i. Mergenthalm 139. Katalog gratis. 8886a

Graue Haare

nach 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, ein gesetzl. geschütztes Chinin, ist kein Gift, das den Haarsatz entzweigt; es verzögert nie, ist durchaus unschädlich und gibt dem Kopf u. Barthaare eine natürliche, waschechte Farbe. Pr. 3 Mk. Funke & Co. Berlin SW. 4. Verkauf i. d. Kronen-Apothek, Karlsruhe i. Bad.

Weihnachtswunsch.

Geschäftsführer, in Lebensstell. 30 Jahre alt, mit einem Einkommen von 4000 A jährlich, große häusliche Erziehung, wünscht auf diesem Wege gebildete Dame von gutem Charakter, im Alter von 19-25 Jahren, mit Vermögen, kennen zu lernen, zwecks Heirat. Fräulein vom Lande nicht ausgeschlossen. Vermittler und Annonc. verboten. Photographie erwünscht. Offerten unter Nr. 843451 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Besseres Fräulein, Anfangs 30, von angenehmen Merkmalen, tatb. längere Jahre in feinem Haushalt in Stellung, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, Witwer mit Kinder nicht ausgeschlossen, zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten zu richten unt. Nr. 843516 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat

Besserer Geschäftsmann, tatb. 31 Jahre alt, sehr multitalent mit ausserordentlichem gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, angenehmen, Fräuleins zwecks baldiger Heirat.

Heirat

Von Damen bis 28 Jahren, die sich ebenfalls nach häuslich. Glüd sehnen, erbitte nichtanonyme Offerte mit Angabe der Verhältnisse unter Nr. 843482 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Guterhallerer Miniatur

zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 843568 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat

Zu verkaufen 1 dickarm. Gascon-leuchter, fast neu, Kinderklappstuhl, Sportwagen, zusammenlegb., beid. autsch. 1 Petroleumfußlampe, 1 neu. Anzuz. Weibstr. 9. 1. 1. 843569



Der Religionsunterricht in der Volksschule.

th. Karlsruhe, 16. Dez. Ueber den Religionsunterricht ist in Erfüllung des Schulgesetzes von 1910 in diesen Tagen eine sehr begrüßenswerte Verordnung und Bekanntmachung des badischen Unterrichtsministeriums erschienen mit näheren Bestimmungen über den äußeren Unterrichtsbetrieb, über die Beaufsichtigung des Religionsunterrichts und über die Teilnahme der Schüler an gottesdienstlichen Veranstaltungen. Diese neuen Bestimmungen sind geeignet, den Konfliktstoff, den frühere Bestimmungen bei genauer Anwendung in sich trugen, unter denen das Verhältnis der Schule zur Kirche und besonders der Lehrerschaft zur Geistlichkeit oder gar der konfessionellen Gemeinde manchen Erschütterungen ausgeht war, ganz aus der Welt zu schaffen. Denn die Bestimmungen geben sowohl der Kirche als der Schule ihr Recht und stellen die religiöse Unterweisung und Betätigung an die rechte Stelle. Ueber den äußeren Unterrichtsbetrieb wird des näheren bestimmt, daß jede Schulklassen eine Religionsklasse bilden soll, soweit nicht in konfessionell gemischten Gemeinden eine Zusammenschließung von Klassen zu einer katholischen und protestantischen Religionsklasse stattfindet. Niemals aber soll eine Religionsklasse ohne Not größer sein als die Klassen für den Profanunterricht. Dies ist eine selbstverständliche Bestimmung, da doch der Religionsunterricht zum allermindesten als ebenso wichtig angesehen werden muß wie irgend ein anderes Fach; sie ist aber notwendig gegenüber da und dort jutage getretenen Anlässen, durch Kombination von Religions- und Gesangsstunden Ueberstunden wegzuschaffen. Ein geistlicher Religionsunterricht braucht die gleichgültigen Unterrichtsbedingungen. Auch für ganz geringe konfessionelle Minderheiten werden auf dem Weg der Ueberstunden bestmögliche religiöse Unterrichtsbedingungen geschaffen.

Neu ist die klare Bestimmung, daß bei Erkrankung oder dienstlichen Behinderung des Religionsunterrichts erziehenden Geistlichen der Klassenlehrer die Stunden des Geistlichen übernehmen muß, soweit sein Religionsstundendeputat damit nicht über 6 Wochenstunden hinausgeht. Kommt der Lehrer in diesem Fall bei längerer Vertretung über sein Gesamtstundendeputat von 32 Wochenstunden hinaus, so tritt nach den allgemeinen Bestimmungen eine Vergütung dafür ein von 60 Mark pro Stunde und Jahr; ist die Vertretung im Nebenort zu leisten, treten noch Gangegebühren hinzu.

Die Geistlichen unterrichten als Religionslehrer genau so den Bestimmungen der Schulordnung und der Dienstweisung über die Handhabung der Schulzeit wie die Lehrer selbst. Auch dieser Paragraph ist geeignet, manche früheren Unzuträglichkeiten zu beseitigen.

Die örtliche Aufsicht über die Erteilung des Religionsunterrichts hat der Ortspfarrer, bei mehreren Geistlichen der gleichen Konfession der von der obersten Kirchenbehörde hierzu bestimmte. Ein von den kirchlichen Behörden bestellter Prüfungsinспектор hält alle 2 Jahre eine amtliche Prüfung. Die im Zwischenjahr angeordnete pfarramtliche Jahresprüfung soll inhaltlich ohne Störung des Unterrichtsbetriebs während der für den Religionsunterricht stundenplanmäßig angelegten Zeit geschehen. Zu den Konferenzen der Kreislehrer zieht die oberste Schulbehörde bei Gelegenheit auch Vertreter der Prüfungsinспекtores für den Religionsunterricht zu, damit auch die Erfahrungen und Wünsche betreffs der religiösen Unterweisung besprochen werden können.

Die Schule ist von nun an gehalten, die Schüler zum Besuch des Gottesdienstes anzuhalten. Für die Werktage bleibt der wöchentlich zweimalige Schülergottesdienst bestehen. Die Pfarrämter sollen die auf Werktag fallenden Gottesdienste und sonstige kirchlichen Veranstaltungen tunlichst so legen, daß der Unterrichtsbetrieb dadurch nicht beeinträchtigt wird. Auch die Organistenpflicht versahenden Lehrer sollen dahin wirken, daß Ausnahmen ohne Not vermieden werden. Fällt innerhalb der angelegten Unterrichtszeit, so ist der ausfallende Unterricht nachzuholen, sofern die Klasse nicht mehr als 20 Wochenstunden hat. An Ueberstunden, Abkürzungen, Bittagen und bei ortsüblichen

Projektionen ist den katholischen Schülern zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen freizugeben. Die örtliche Schulbehörde kann an solchen Tagen, wie auch z. B. bei Abhaltung der Firmung, den Unterricht ganz aussetzen, wenn diese Tage an den allgemeinen Ferien in Abzug gebracht werden.

Die Ministerienbestimmungen erfahren jetzt auch eine befriedigende Interpretation. Die Ortspfarrer sind von ihrer Behörde gehalten, alljährlich eine genügend große Zahl von Schülern des vierten bis achten Schuljahres zu Ministranten auszubilden und die Namen derselben dem Schulleiter bekannt zu geben. Diesen Schülern ist dann im Bedarfsfall Urlaub zu geben.

Die Neuregelung der Kassenarzt-Verträge in Baden

=: Karlsruhe, 16. Dez. Die freie Vereinigung badischer Krankenkassen (Vorort Karlsruhe) hat nach einem vorausgegangenen Zirkular, in welchem für den Fall der Ablehnung der Interimverträge seitens der ärztlichen Landeszentrale der Kampf in Baden als unabwendbar bezeichnet wurde, jetzt folgendes Zirkular an ihre Mitglieder ergehen lassen: „Karlsruhe, den 15. Dezember 1913. Die badische Ärzteschaft hat gestern in Mannheim beschlossen, im Verfolge der ihrerseits bereits vorliegenden Beschlüsse auch fernerhin keine ärztlichen Verträge und auch keine vorübergehenden Vereinbarungen abzuschließen. Der Ausschuß der ärztlichen Landeszentrale war nun bereit, die den Verbandskassen unterm 12. ds. Mts. mitgeteilten Erklärungen schriftlich abzugeben und zwar sowohl gegenüber den ärztlichen Versicherungsträgern wie gegenüber den Versicherungsbehörden. Da auch eine solche Erklärung nicht den Wünschen unseres Ausschusses nach Maßgabe dessen Beschlusses vom 11. ds. Mts. Rechnung tragen dürfte, fällt die außerordentliche Landes-Versammlung nötig. Dieselbe hat nun darüber zu entscheiden: 1. Ob sich die badischen Krankenkassen mit der schriftlichen Erklärung der Ärzteschaft in der gedachten Richtung einverstanden erklären oder 2. ob und in welcher Weise der § 370 R.-V.-Ordg. zur Durchführung gelangen soll.“ Die Verbandskassen werden des weiteren auf Sonntag, den 21. ds. Mts., mittags 12 Uhr, in den großen Saal des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“ in Karlsruhe eingeladen.

Die allgemeinen Krankenanstalten in Baden im Jahre 1912.

=: Karlsruhe, 16. Dez. Im Jahre 1912 bestanden im Großherzogtum 234 allgemeine Krankenanstalten, davon waren 154 öffentliche Krankenhäuser, 14 dienen Unversitätslehrzwecken, 55 waren private Anstalten und 11 Garnisonlazarette. Von den öffentlichen Krankenhäusern waren 78 reine Krankenanstalten, 76 waren gemischt mit Pfründneranstalten; von den privaten Krankenhäusern hatten 45 mehr als 10 Betten. Nach dem Eigentum bzw. Besitzverhältnis gehörten 8 Anstalten dem Staat, 11 der Militärverwaltung, 15 waren Bezirkskrankenhäuser, 86 gehörten Gemeinden, 30 Stiftungen, 1 teils dem Staat, teils einer Stiftung, 1 teils einer Gemeinde, teils einer Stiftung, 3 der Landesversicherungsanstalt Baden, 4 Religionsgemeinden, 1 dem Frauenverein, 15 religiösen Vereinen und Orden, 5 sonstigen Vereinen, 1 der Eisenbahnpenionskasse, 1 einer Ortskrankenkasse, 5 Aktiengesellschaften, 11 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, und 36 waren im Besitz einzelner Personen. In diesen 234 Anstalten waren insgesamt 12 642 Betten vorhanden; außerdem gab es noch für Pfründner 1612, für das Wartpersonal 1850 und für das Dienstpersonal 1491 Betten. Leitende Aerzte wurden 225, sonstige

an den Anstalten tätige Aerzte 328, Pflegepersonal 1713, Verwaltungspersonal 107 und Dienstpersonal 1545 Köpfe ermittelt.

Im Laufe des Jahres 1912 wurden im ganzen 104 525 Kranke und 1794 Pfründner verpflegt; von ersteren waren 60 495 männlichen und 44 030 weiblicher Geschlechts, von letzteren 916 bzw. 878. Die Zahl der Verpflegungstage betrug für die Kranken 2 856 623 und für die Pfründner 461 219. In den 154 öffentlichen Krankenhäusern wurden in 8171 Krankenbetten 66 291 Kranke 1 809 430 Tage und in 1570 Pfründnerbetten 1764 Pfründner 452 353 Tage verpflegt. Auf die 14 Anstalten zu Unversitätslehrzwecken entfallen 1638 Krankenbetten, 22 069 Kranke und 461 196 Verpflegungstage, auf die 55 privaten Anstalten 1954 Krankenbetten, 10 379 Kranke, 387 409 Verpflegungstage um 42 Pfründnerbetten, 30 Pfründner und 8866 Verpflegungstage, ferner auf die 11 Garnisonlazarette 879 Krankenbetten, 5786 Kranke und 138 588 Verpflegungstage.

Vom Wintersport.

=: Karlsruhe, 16. Dez. In den höchsten Lagen des Schwarzwaldes und der Vogesen hält das winterliche Wetter an. Auf dem Feldberg, Herzogenhorn und Belchen ist neuerdings Schnee gefallen; die durchschnittliche Schneehöhe beträgt auf den Berggipfeln 35 bis 40 Zentimeter. Die Stübchen sind bis 1000 Meter abwärts gut, auch Schönbühl meldet bis 10 Zentimeter Neuschnee und fahrbare Stübchen. In Triberg, sowie im gesamten nördlichen Schwarzwald ist teils Winterstille möglich. Der Stillstand Triberg hat zwei Stürme für Anfänger und Fortgeschrittene für die Zeit vom 24. Dezember bis 6. Januar in Aussicht genommen. Nach Berichten aus den Hochjochen erreicht dort die Schneedecke jetzt 50 bis 55 Zentimeter. Elßer Belchen, Hochfeld und Belger See melden gute Stübchen.

Betterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Während die nordöstliche Depression abgezogen ist, ist bei den Färöer eine neue erschienen; das Wetter ist deshalb jetzt ziemlich mild und regnerisch geblieben. Der hohe Druck hat seine Lage über dem Südwesten Europas beibehalten. Eine wesentliche Änderung der Wetterlage ist auch vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, etc. for December 15, 16, and 17.

Höchste Temperatur am 15. Dezember 6,2 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,4 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 16. Dez., 7,26 früh 8,1 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. Dezember früh. Lugano heiter 3 Grad, Triest wolkenlos 6 Grad, Rom wolfig 2 Grad, Cagliari wolkenlos 9 Grad.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein neuer Zeitungsatlas. Zu denjenigen größeren deutschen Firmen, die um die Jahresende ihre Geschäftsstunde und alle, die es werden wollen, mit einer nützlichen Erinnerungsgabe erfreuen, gesellt sich heuer erstmals auch die altbekannte Annoncen-Expedition Jacques Albach, G. m. b. H., Berlin W. 35, Reisdammerstr. 122. Diese seit einer langen Reihe von Jahren bestehende Firma hat einen vornehm und geschmackvoll ausgestatteten Zeitungsatlas herausgebracht, mit dem sie ein praktisches, ja wertvolles Nachschlagewerk für jeden Interessenten bietet. Die Herausgeber haben ein ganz besonderes Augenmerk auf eine griffige Knappheit des Formates verwendet und dadurch ein Handbuch im vollen Sinne des Wortes geschaffen. Die Zuwendung erfolgt auf Wunsch an alle Interessenten gerne gratis und franco.

Advertisement for Kupferberg Riesling wine. Features a large illustration of a wine glass and text describing the wine's quality and availability.

Advertisement for Stadt. Brockenlammlung. Announces a collection of items for sale at Bahnhofstraße 32, Sinterhaus.

Advertisement for Farenversteigerung. Announces a public auction on Friday, Dec 19, at 2 PM, for a cow and other items.

Advertisement for Damen. Offers a friendly reception and services for ladies at Fr. Weber, Nancy (Frankfurt).

Advertisement for Weihnachtsbitte. A plea for help from a family in need during the Christmas season.

Advertisement for Wollen Sie eine Schreibmaschine. Offers a typewriter for sale at a special price.

Advertisement for Automobil. Offers a 6 HP car for sale, suitable for city and country use.

Large advertisement for Kumerona butter. Features an illustration of a woman and child, and text highlighting the product's quality and health benefits.

Advertisement for Großvater. Promotes a specific brand of steel pipes or similar industrial products.

Advertisement for Holzbearbeitungsmaschinen. Lists various types of wood processing machines for sale.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Grubenentleerung.

Die Entleerung der auf Gemarfung Karlsruhe gelegenen Abert-Gruben...

Table with 2 columns: Grubenanzahl, Vergütung pro cbm Inhalt.

Als Minimalgebühr für die Entleerung einer Grube kommt in Anrechnung: Bei einer Grubenanzahl von mindestens 4000...

Besondere Vergütungen sind in folgenden Fällen zu leisten: 1. Wenn der Grubeninhalt mit Bauholz, Scherben, Steinen...

Karlsruhe, den 12. Dezember 1913. 20372

Städt. fches Tiefbauamt.

Fahrn-Bersteigerung.

Mittwoch, den 17. u. Donnerstag, den 18. Dezbr 1. 3., je von mittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden

Rießhahlfstraße Nr. 12, 3. Stock im Auftrag nachverzeichnete Fahrnisse, öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

- 1 Sofa mit Fauteuil, 1 Damenschreibtisch, 1 Vertiko, 1 Spiel- und andere Tische, Notenständer, 1 Etage, 1 Pianino (schwarz), 1 Schreibbüro und Schreibtisch, 1 gr. Bücherschrank, 1 Buffet, 1 gr. Ausziehtisch, 1 Gläser-schrank, 1 und 2 Tür. Schränke, Waschkommode mit Marmorplatten, Nachttische, 3 aufgerichtete Betten mit Haarmatratzen, Rohrjähle und Rohrbrant, 1 3 teilige Brandofen, 1 Del- und andere Bilder, gr. u. kl. Spiegel, 1 gr. Partie Bücher verschiedene Werke (Klassiker etc.), elektr. Lampen, Gaszylinder, Gasronleuchter, Uhren, 1 Nähmaschine, 1 Partie Vorhänge, Bett- und Tischdecken, Linoleumteppiche, Küchenschüssel, 1 Emaillofherd, 1 Gasherd mit Gestell, Kupfer, Messing, Porzellan und Kochgeschirr, größere Partie Anthracit und Kuchstohlen, sowie noch verschiedene Gegenstände;

wozu nur Kaufstehhaber höf. einladet 20320.2.2 M. Wirnsner, Ortsgerichtsvorsitzender.

Bis 24. Dezember

werden Aufnahmen fürs Weihnachtsfest angenommen in bekannt künstlerischer Ausführung. 20065

Wilh. Luger, Photograph, Herrenstrasse 38, Heidelberg 1912, Berlin 1913, Telefon 2602.



Semi sowie echte Email-Bilder für Broschen, Anhänger u. dergl. nach jeder Photographie anzufertigen, in nur feinsten, naturgetreuer Ausführung.

Große Auswahl in Fassungen. Friedr. Widmann, Goldschmied

Laden u. Werkstatt: Kaiserstr. 223, Telefon 3376, 19369

Neuanfertigungen sowie Reparatur. an Gold- u. Silberwaren werden prompt und sauber ausgeführt. Trauringe in allen Preislagen. Ankauf v. alt. Gold u. Silber.

Achtung!

Neuer 1913er Rot- und Weisswein von vorzüglicher Qualität ei getroffen.

Ferner verkaufe ich infolge günstigen Einkaufs vom 13. Dezember bis 24. Dezember inkl

Malaga p. 3/4 Ltr.-Fl. Mk. 1.10

Malaga offen, p. Liter Mk. 1.20

Jaime Miro, Weingroßhandlung

Rüppurrerstr. 14, Durlacherstr. 38, Gerwigstr. 20

Mühlburg: Rheinstr. 45, Schillerstr. 23,

Ludwigshafen und Würzburg. 20184

Kuchholzsubmiffion

des Forstamts Karlsruhe. Montag, den 22. Dezember d. J., früh 10 Uhr, auf dessen Kanzlei, Amalienstraße 88, Angebote...

Oensbach. Jagdverpachtung.



Am Dienstag, den 30. Dezember, 1913, nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier die Gemeindefagd auf weitere sechs Jahre öffentlich versteigert.

Der Jagdbezirk umfasst sämtliche Grundstücke der Gemarfung Oensbach mit etwa 788 ha.

Als Bieter können nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsicht im hiesigen Rathhause offen.

Oensbach a. N. (Nbern), 15. Dez. 1913

Der Gemeinderat. W. B. er, Bürgermeister, Gildbrand, Schriftf.

Graben. Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Graben versteigert am Donnerstag, den 18. Dezember d. J., mittags 12 Uhr, im farren-hofe einen fetten Rindsfarren.

Graben, den 15. Dezember 1913. Der Gemeinderat. Zimmermann, Schriftf.

8687a



Weilwerke

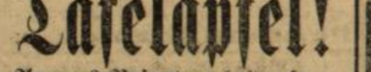
G. m. b. H. Zweigniederlassung Karlsruhe, Kaiserstr. 225 - Tel. 508

empfehlen ihre erstklassige Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen aller Systeme. 18520

Tafeläpfel!

Ananas-Heinetten, bester, franz. Tafeläpfel, sehr haltbar, verwendet per 50 kilo Mk. 16.

K. Steinbach, Gondeheim (Baden)



Uhren

Schweizer-Glasuhrenwerke Juwelen-Gold-Silber-Waren in höchster Vollendung gegen bequeme Zahlungsweise an Beamte u. solvente Leute Reflektanten erhalten sofort Katalog

Endress, Dresden, König Johann Str. 4, Tel. 17985

1 Paar Perlenohrringe, je 1 größere Perle u. 1 Brillant, 1 Broiche (Nadel) mit 1 Brillant und 2 Brillantringe

sind sehr billig abzugeben. 20113.3.2, Statterstr. 19, 3. Et.

Newjahreskarten in reichhaltiger Auswahl. B. P. K. liefert schnell und preiswert. Badische Presse.

Zu Weihnachten! Bilderstempelspiele. erweckt und fördert Zeichen- und Maltalent. Fr. Klett, Stempelfabrik, Kaiserstr. 60.

Kopfschuppen + Schinnen sind flechtenartige Gebilde. Die kleinen Abschälungen seiner weisser Schuppchen ist die Folge von krankhafter vermehrter Absonderung von Hautkrankheiten. RIND-SEIFE

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle einen vorzüglichen Süßen Apfelmost. B. Finkelstein, Apfelwein-Grosskellerei, Rinheimstr. 10, Telefon 510 u. 2875.

Gebrauchte, tonische Pianos. Ich kaufe fortwährend getragene Herrenkleider, Wandschirme, Gebirgsstiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturrenz, Cash. Dr. erbitet Höchstes gebietet An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy, Tel. 2015, Markgrafenstr. 22.

Westfälische. Flockwurst p. Stk. 1.05 1.35 1.50, Salamiwurst p. Stk. 1.05 1.35 1.50, Cervelatwurst p. Stk. 1.05 1.35 1.50, Braunsch. Mettw. p. Stk. 1.00 1.10, Preßb. u. Kaiser-Jagd. 1.00 1.10, Volk. Mettw. a. N. 0.75 0.85, Weiss. Mettw. a. N. 0.90 1.10, Putz u. Leberw. p. Stk. 0.50 0.60 0.80, Speck, Knodens u. Fleischwaren bill. liefert per Radin, jed. Quantum.

Haarausfall. sich einstellt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wesentlich 1 maliges Waschen des Haares mit Zuckers Lombiniert, Kräuter-Shampoo (Kaf. 20 Stf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Saarbodens mit Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser (Fl. 1.25 u. 2.50) u. Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett (Dose 60 Stf.). Grogartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt bei G. Noth, Serrenstraße 26, Otto Wener, Wilhelmstraße 20, Wih. Baum, Weberstraße Nr. 27, Fern. Bieler, Kaiserstraße 223, Th. Balg, Serrenstraße 17, Otto Fischer, Kaiserstr. 74, 3. Lehr Radf., Bahringstr. 55; in R. Hildburg: Apotheker W. Strauß; in Ettlingen: Rob. Auf. Engros; Wih. Fiedering, Karlsruhe i. B., Amalienstraße 10, 2227a

But erhalt. Ueberzieher für mittl. Größe billig zu verkauf. 24328, Stettinstraße 1, 2. Stod.



Die „Gräfin von Braßow“.

Berlin, 14. Dez. In dem soeben erschienenen Jahrgang 1914 des gotthaischen Hofkalenders ist zum ersten Male der morgantische Vermählung des Großfürsten Michael Alexandrowitsch von Russland Erwähnung getan. Der Großfürst ist, wie man weiß, der einzige noch lebende Bruder des Zaren Nikolaus II. und der nächste Anwärter des russischen Thrones nach dem kleinen Zarewitsch Alexej, dessen Gesundheit zu so ernsten Besorgnissen Anlaß gibt. Der Großfürst Michael ist am 22. November 1878 geboren, gegenwärtig also 35 Jahre alt. Man entsinnt sich des Aufsehens, das seine heimlich in Wien vollzogene Vermählung mit der geschiedenen Frau eines ihm ehemals untergebenen Offiziers hervorrief. Jetzt wird dieses Ereignis durch eine schmerzliche ohne Wissen der maßgebenden Stellen in St. Petersburg vorgenommene Registrierung im „Gotha“ sozusagen als Tatsache öffentlich anerkannt. Der „Gotha“ meldet nämlich, daß sich der Großfürst Michael „in nicht ebenbürtiger Ehe“ am 16. Oktober 1911 zu Wien mit Kathalie Sergejewna, geschiedener Frau von Wulser, geborenen Cherezewskaja, verheiratet hat, und berichtet, daß sie am 27. Juni 1880 in Moskau geboren wurde und durch russische Verleihung den Namen und Titel einer „Gräfin von Braßow“ erhalten hat. Als Aufenthaltsort des Großfürsten Michael wird St. Petersburg angegeben. Er ist, nach wie vor, Oberst und Flügeladjutant des Zaren, seines Bruders und im Besitz noch vieler anderer militärischer Ehrenstellen. Damit sind nunmehr drei Großfürsten als „unebenbürtig vermählt“ anerkannt: der Großfürst Paul, der als Gemahl der „Gräfin von Hohenhausen“, geborenen Karnoritsch und geschiedenen Frau von Witthorst, in Paris lebt, der Großfürst Michael Michailowitsch, dessen Gemahlin eine geborene Gräfin von Meerzenberg ist und den Titel „Gräfin von Torby“ führt, und der Großfürst Michael Alexandrowitsch, der Gemahl der „Gräfin von Braßow“.

Pariser Modebrief.

Paris, 14. Dez. Kann man reizvoller als es Gerard d'Houville tut, von all den kleinen Schuhen, die jetzt in den Winter hineintanzten, erzählen? „Du, die Du so oft mich besuchst, um über frivole Dinge mit mir zu plaudern,“ schreibt die Gattin des Akademikers Henri de Regnier, denn sie ist es, die sich unter dem männlichen Pseudonym Gerard d'Houville verbirgt, „bit auch heute wieder zu mir gekommen. Und wie besonders-darum Du warst, mit Deinen weichen, warmen Beinen, dem kleinen, schwarzen Samthelm und den hohen, sich in der Luft kreuzenden Ägretten. Als Du Dich setztest, brachte Dein enger Rock bei dieser Bewegung Deine kleinen, schmalen Füße zum Vorschein, Füße, die in Rithurnen stecken, deren schwarze Bänder sich in X-Form über den weissen, ach, so durchsichtigen Strümpfen kreuzten, daß sie hellenweise fast rot erschienen. . . . Und als ich die Schuhe bewunderte, da sagtest Du: „Man hat niemals hübschere Schuhe gemacht als in diesem Jahr. . . . Die Phantasie scheint sie nur zu dem Zweck geschaffen zu haben, um sie selber anzuziehen, und fast wundert man sich darüber, daß manche von ihnen nicht einen Flügel am Hals haben! Sie sind von unendlicher Verschiedenartigkeit und Grazie. Die Schaufenster unserer ersten Pariser Künstler-Schuhmacher lenken die Aufmerksamkeit ebenso auf sich, wie schöne Gemälde und geben, gleich kostbaren Gegenständen, Gedanken und Träume ein.“

Als ich neulich auf das Anprobieren meiner Schuhe längere Zeit warten mußte, habe ich lange die hellen Auslagen betrachtet, in denen die neuen Modelle ausgestellt waren, und wo alle die leichten Schuhe, die so rasch fliegen, sobald schnelle Füße in sie hineingeklopft sind, noch in Gefangenschaft gehalten werden, bis zu dem großen Augenblick, wo es ihnen erlaubt sein wird, am Leben teilzunehmen. Ich sah sie an! Es gab alle Sorten: geschweifte, dekorierte, arrogante, die sich mit goldenen oder diamantenen Schnallen schmückten. Diese hier bringen auf wackelnden Beinen die Weichheit ihres Atlas und die schönen Bindungen ihrer Bänder zur Geltung, jene da aus Gold und Silber, die bereit scheinen, ihre Rolle im Feenmärchen zu spielen, leuchten wie wunderbare Fische: Schuhe für Sirenen, die Füße haben! Pantoffeln aus schwarzem Samt oder lieblosenden Farben aus feinem, in allen Nuancen ausgeführtem Leder beschwören die Silber glücklich schlafender oder ober Gensendier herauf. Lassen jene Puschel auf dem groß gemuldeten Brokat nicht an die galanten Kamineden denken, in deren rosa Asche man manchmal seinen Pantoffel verliert? Fleischfarbene Atlaschübe, die ihr weisse seidene Strümpfe bedeckt, Visionen von Bällen, Jugend und Unschuld, ihr haltet gute Nachbarschaft mit dem hochmütigen Schuh der Kosteren, der mit feiner, ungeheurer hohen Hals und den in tausend glitzernden Funken erstrahlenden Strassfacetten bereit scheint, herrlich auf den Boden aufzukampfen und sich über alle Welt lustig zu machen. Die klassischen, eleganten und zugleich bequemen Schnürstiefel aus Damwidleder werden auf nicht gekannten Wegen einhergeführt, werden in die Züge steigen und ihre Sohlen werden lustig auf dem Strassenpflaster klappern. Und welche neue Thais wird ihre nackten Füße auf jene Sandalen setzen, Sandalen, die schwer und kostbar zugleich sind und die Zeiten heraufbeschwören, da Courtisänen Anachoret besuchten? „Wo gäbe es einen Abend, der verführerisch, toll entzündend und ausgelassen genug wäre, damit jene feinen Schüben aus Spitzen, Seiderei und Balletten mit ihrer Spitze die nur zu bald dahinschwindenden Freuden und Vergnügen zerstampfen? Und die dort sind, sind die nicht ganz geheimnisvoll bläulich und glänzend? Sie müßte man nur in einer schönen, italienischen Sommernacht tragen und müßte sie in einem Anfall von Heiterkeit und mildem Wahnsinn, nachdem man recht viel Whisky getrunken hat, als irdische Herausforderung weit in den Himmel hinauf, den Sternen an die Nase werfen!!!“ Weiße Lederschuhe die ihr für warme Wiesen gemacht seid, grüne Schuhe für die hellen Sommerpläne, schwarze lindliche und hinterlistige Schuhe die ihr mit einer einzigen, geschweiften Schnalle plötzlich die Farbe des Strumpfes unterbrecht, wie Mäuse graue, wie weiße Blätter gelbe Schuhe, ausgechnittene, durchbrochene, offene, über unlichtbaren Füßen dekorierte, geheimnisvolle Schuhe, die ihr noch nicht wißt, wohin ihr gehen werdet, ihr habt mir, wie irgend einem Verliebten, der aus dem Schuh seiner schönen Freundin Champagner trank, eine melancholische Trunkenheit eingegeben. „Ihr erscheint mir tausendmal rührender und ergreifender und eigentümlicher, als die Sandalen oder Schuhe von früher, die man in den Grabmälern wiederfindet und die uns an die Bewegungen dahingeschiedener Leben denken lassen. Denn ihr seid das zukünftige Leben, ihr kleinen, neuen Schuhe, die ihr bald so alt wie wir selber sein werdet!“ „Welchem Schicksal werdet ihr entgegenstreben? Welchen Hoffnungen, welchen Schmerzen, welchen Freuden, welchen illusorischen Verisprochungen? Welchem Glück eilt ihr zu? Wie müde ihr vom vielen Laufen nach dem Unmöglichen geworden sein werdet, ihr kleinen, himmlischen, gemächlichen Schüben! Welcher schönen Sicherheit werdet ihr mit gemessenen, ersten Schritten entgegengetreten? Welcher Freiheit sticht ihr so schnell zu, daß ihr vor Freude strauchelt? Welchen hohen Berg werdet ihr erklimmen? Welchen Gipfel erreicht ihr nicht, ihr unerschrockenen, kleinen Schuhe? Werdet ihr, oh, silberne Sandalen, bis in die Wälder gehen, in denen man träumt? Werdet ihr bis in die Eotten und Höhlen vordringen, in denen die heiligen Einfieler leben, um sie in Versuchung zu führen? Wo geht ihr hin?

In welchem Lande, in welcher Asche werdet ihr eine lebende Spur zurücklassen, die Wind, Regen oder Zeit so schnell vernichten? „Liebe, kleine Schuhe! Ihr seid alle die zukünftigen Schritte, alle die kleinen Schritte schwächer und neugieriger Frauen, die dem Leben und der Zukunft fürchtlos entgegengehen. Und eines Abends wenn ihr genug auf den Teppichen dahingeglichen, in den Gärten gelaufen, auf den Straßen getrotzt, an fernem Ufern und Stegen gegangen seid, und genug bei den Festen getanzt habt, dann werdet ihr in den Tod gehen, liebe, kleine Schuhe, in den großen Tod! — Und ihr Tausenden von Jahren wird man euch vielleicht auf dem tiefen Grund eines Grabes wiederfinden, kleine Schuhe von heute, mit den phant. stischen und charmannten Formen. Ihr werdet bereit sein, in Staub zu zerfallen — in denselben Staub, auf den ihr einst getreten — und die Träumer jener Zeiten werden eure Gebrechlichkeit philosophieren und an die kleinen, unbekannten Füße denken, die ihr schmück und beschütz. Und in jenem Augenblick werden die kleinen, charmannten Füße, die ihr heute noch nicht kennt, leicht und gelpenherhaft auf ewigen, schattenlosen Ufern dahinrizen und euch niemals mehr brauchen. . . . Das Jahr 1913 geht zu Ende und wir weinen ihm keine Träne nach. Es war fast, neblig, hallte vom Kanonendonner und von finanziellen Krachen wider und zeigte uns eigentlich nur zwei außerordentliche Dinge: die Kühnheit der Luftschiffer und das Tragen von Beinen im Juli. Fast möchte man sagen, daß es den Rekord an Heroismus und Originalität hat schlagen wollen. Wenn das sein Hintergedanke war, so müssen wir 1913 zugestehen, daß ihm das gut gelungen ist. Jawohl; wir sahen Sturfschleien, mit Füßchen besetzte Mäntel und Jodel garnierte Hüte in den Hundstagen, mo eine misgelaunte, mürrische, sich hinter Wolken verbergende Sonne garnicht zu bemerken schien, daß sie ihren guten Ruf verlor, wenn sie den berühmten, schönen Himmel Frankreichs in einen bläulichen verwandelte. Die Sonne ist der einzige, schuldige Teil an allen unseren Modeverrücktheiten, ihr müssen wir unsere Vorwürfe machen und ihr unsere Hoffnungen ausstrücken, damit sie ihre Fehler bereue, mit uns Mitleid bekommt und uns für das lässliche 1913 durch ein warmes, glänzendes, leuchtendes und heiteres 1914 entschädigt.

Auswärtige Todesfälle.

- Weißenheim. Weidelin Sped., 85 Jahre alt.
Sulzbach. Michael Hartmann, Bahnwart a. D., 68 Jahre alt.
Kehl. Jul. Kraeme, Privat, 73 1/2 Jahre alt.
Neßig. Johann Georg Dohg, Löwenwirt alt, 75 Jahre alt.
Engen. Wilhelm Dietrich zum „Büdel“, 45 Jahre alt.
Wöhlingen. Wilh. Bertsche, Landwirt u. Stiftungsrat, 71 Jahre alt.

Hören Sie auf zu husten!

Ein Hausmacher-Hustenkur, wie man keinen besseren fertig kaufen kann.
Erfahrungen jucken um diese Jahreszeit fast jedermann heim, fast alle von uns haben mehr oder weniger mit Husten zu schaffen. Wohl ist dieser Husten meistens gerinnungstüchtiger Natur; wenn man ihn aber keine Aufmerksamkeit schenkt, dann verschlimmert er sich häufig überhandnehmend, und zur Lungenerkrankung oder gar Schwindsucht ist es dann nicht weit. Unter dem Husten liegt die rechtzeitige Borengung. Wenn Sie sich daher eine leichte Erkältung geholt haben oder „ein bisschen husten“, dann lassen Sie sich das Hustenmittel nicht anhängen, sondern beugen Sie der drohenden Gefahr durch die Anwendung eines wirklich guten Hustenmittels. Den stellt man sich am besten und billigsten wie folgt selbst her: Verschaffen Sie sich in der nächsten Apotheke 60 Gr. dreifach konzentrierten Anis, stellen Sie sich zuhause einen einfachen Strupf her, indem Sie 250 Gr. weichen gelbes, Zucker in einen viertel Liter heissen Wasser auflösen u. fügen Sie dazu die obige Menge des dreifach konzentrierten Anis hinzu. Man mischt das Ganze durch gründliches Schütteln und nimmt davon viermal täglich ein bis zwei Teelöffel voll ein. Das gibt sofortige Linderung und beugt jeder weiteren Neigung einer einfachen Erkältung, sich in etwas Schlimmeres zu entwickeln. Geben Sie aber darauf, daß Sie wirklich dreifach konzentrierten Anis bekommen, der gewöhnliche wirkt zu langsam, um einen merklichen Einfluß zu erzielen 183

Advertisement for No. 4711 Eau de Cologne. Includes an illustration of a man and a woman in winter attire. Text: 'Eine Weihnachts-Botschaft aus alter, alter Zeit. Ein Kistchen "4711" sollte auf keinem Wunschzettel fehlen. . . . Ferd. Mühlens Glockengasse "4711" Köln a. Rh. (Gegr. 1792)'. Also includes a small 'Wo' advertisement for wine and a 'Zahn-Atelier' advertisement.

Advertisement for OSKAR SUCK. Inhaber G. Tillmann-Matter. Hofphotograph. Kaiserstrasse 223. Telephone 100. Altrenommiertes Atelier für alle Fächer der Photographie. PORTRATS in höchster Vollendung. Gegründet 1860.

Advertisement for Wein! Wir empfehlen den verehrlichen Mitgliedern unserer sehr reichhaltigen Sortiment gut abgebauter reiner in- und ausländischer Weine sowie Schaumweine u. Spirituosen. Preislisten bitten wir vom Hauptlager Roonstrasse 28, oder in unseren Verkaufsstellen zu verlangen.

Advertisement for Kassetten. in Stahl u. Eisen. Gebr. Boschert. Kaiserpassage 10/18. Includes an illustration of a cassette case.

Geld Darlehen. erf. jüng. verheirat. Kenntnis und best. Privatverhältnisse zu anerkannt realen Bedingungen ohne irgendwelche Vorbehalte. Streng diskrete Geld, direkt von Selbigeber entl. in 3 Tagen. Ausführliche Offerten unter 44316 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Glänzende Griffen für Bug-Geschäft. mit Modellen u. Herrenartikeln in Amtsstadt Badens. Laden mit 2 groß. Schaufenstern, allererste Geschäftslage, Baden. Einrichtung vorhanden. Offert. unt. 442408 an die Exped. der „Bad. Presse“. 63

Silberner Tafelaufsatz, silberner Pokal und silbernes Mokkasetvie, verguldet, Rotofassung, billig zu verkaufen. 20263.9.2. Markatentstraße 22. in An- u. Verkaufsgeschäft Levy. Gut erhalt. Gasherd billig zu verkaufen. 20418. Birichstraße 31, 2. Stod.

Auto. kaufen? Verkaufen Sie nicht, von mir Offerte zu verlangen. Näheres unter Nr. 7987a an die Expedition der „Bad. Presse“.



B. Odenheimer Karlsruhe Kirschwasser, Zwetschgen-Branntwein Cognac, Rum Punsch-Essenzen, Feine Liköre.



Delikatess = Körbe in allen Preislagen hübsch arrangiert

Malossol-Kaviar von direktem Bezug, Hummern, lebend und gekocht fertig aufgesetzt. Aus ern. echte Nativen Gänseleber-Terrinen u. Pasteten echte Straßburger Fluß- und Seefische aller Art Fisch-Räucherwaren, Fischkonserven und Marinaden Tafel-Geflügel aller Art (Bratgänse, Puten, Enten, Poularden, Hähnen) Schinken mild gesalzen, das feinste Tafelobst, frische Gemüse Obst- und Gemüse-Konserven Marmeladen und Konfituren Back-Artikel in nur besten Qualitäten Süd- u. Dessertfrüchte in Präsentpackungen Schokoladen u. Biskuits in Präsentpackungen Weine weiß und rot, aus ersten Kellerzellen Liköre u. Sekt der bekanntesten Marken Punsch-Essenzen, echt Schweden, Selner, Bols etc.

empfeilt in grösster Auswahl Jean Kissel, Hoflieferant Kaiserstraße Nr. 150 Telephon Nr. 335 Prompter Versand. - Packung frei!

Vorausbestellungen auf Delikatesskörbe, Fische, Geflügel erbitte frühzeitig.

Als ein sehr praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle ich

Ruhestühle

mit neuen effektvollen Bezügen in größter Auswahl, zu außerordentlich billigen Preisen. Preislagen: Mk. 6.-, 8.25, 10.50, 12.50, 15.- bis 25.-

J. Hess, Kaiserstraße 123.

Verband franco. Spezialhaus für Kinderwagen und Karbwaren. Katalog gratis.

Schlafzimmer

Einrichtung, eleg. helle mit grob. Spiegelwand und echten Marmorplatten, für nur 300.- zu verm. mit 5% Extra-Rabatt. Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13, Ginnans, Bad. Friedrichstr. 438557

Wohnhaus

unter den günstigsten Bedingungen mit unter dem Wert, für einen Privat oder Privatier sehr geeignet, sofort zu verkaufen. 8628a, 6.2

1 Schreibbüro

neu, ist billig zu verkaufen. 8628a, 6.2

Ein möbler. Saftendwan

ein aut. ge. Cha. selonue, arbeitete. 84354, 2.21

Gg. Obermann

ein Baum in billige zu verkaufen. 84354, 2.21

Stellen-Angebote

Institut Zeit, Karlsruhe sucht auf 1. Januar 1914 internen Lehramtspraktikanten mit Mathematik und Physik als Hauptfächer. Zufahrt mit Bus bis 22. Dezember. 20421, 2.1

1. Expedient, 2. Verkäufer u. Acquisiteur

für großes Möbelgeschäft in Süddeutschland (Baden), gesucht. Nur durchaus zuverlässige, pünktl. u. branchenfähige Bewerber mit nachweislich bestem Erfolge bitten sich zu melden. 8638a, 2.1

An strebsamen Mann

wird Engros-Verkaufsstelle vergeben. Kapital nicht erforderlich; monatl. bis 300 Mk. Einkommen. Off. unter K. T. 2085 befördert die Annoncen-Exped. Rudolf Mosse, Köln.

Gesucht

jemand, der als Nebenbeschäftigung im Monat aufgestellte Gaauband-Verleerungen durchgerechnet und schreibt. Offert. unter 84354 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Hervorragender Spezialist der Volks- und Sterbekassenversicherung

von erstklassiger Gesellschaft als

Großorganisator

und Leiter dieser Verände für großen Bezirk (Ober- und Unter-Elsass und Baden) in gehobener Stellung gesucht.

Die Aufgaben des Stellen sind:

1. Administrativ-tätigkeit: Leitung und Unterweisung, sowie praktische Unterweisung in der Akquisition von etwa 20 bereits vorhandenen festangestellten Inspektoren und Oberinspektoren.

2. Organisatorische Tätigkeit: Gewinnung, Einarbeitung und Anstellung von weiteren Berufskräften.

3. Büro-tätigkeit: Antragsprüfung, Korrespondenz in der Volksversicherungsbetriebe etc.

Für diese selten günstige Stellung kann nur ein durchaus mit der Branche vertrauter und hervorragend befähigter Fachmann, der sich über glänzende Resultate auszuweisen vermag, in Betracht kommen, da der Direktionsvertrag ein entsprechendes Einkommen vorhält. Strenge diskrete Verhandlung ausserordentlich. Offerten mit ausführlichem Lebenslauf unter H. 2560 F. 8565a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Tätiger

solider, jüngerer Herr von auswärtiger Firma für Filiale sofort gesucht. Veru. einzel. Jahrl. Einl. ca. 2-4000 Mk. Erforderlich 350 Mk. Ausführl. Angebote u. L. G. 5885 8647a an d. Exp. d. „Bad. Presse“ sofort erb.

Tüchtige Verkäuferin

der Glas- und Porzellanbranche auf 1. Jan. 1914 gesucht. 20302, 2.2

Spezial-Geschäft für Küche und Haus

Gebrüder Wissler, Karlsruhe.

Modes!

Angehende 1te Arbeiterin sowie eine tüchtige 2te Arbeiterin

suche, die modern und hübsch zu garnieren versteht. Offerten mit Zeugnis, Bild und Gehaltsanspruch beifügen unter S. W. 3108 Rudolf Mosse, Stuttgart. 8689a

Für ein Baugeschäft wird aus-

bittsweise für 2-3 Monate ein junger Mann,

welcher sich mit den Grundlagen der Baukunst und die Schreinerarbeiten auskennen kann, gesucht. Offerten mit Zeugnis, Bild und Gehaltsanspruch beifügen unter S. W. 3108 Rudolf Mosse, Stuttgart. 8689a

Redegewandte Herren

gehobener Verdienst durch einen selbständigen Artikel. Neuer Schläger, Herren, die noch nicht geehrt haben, werden angeleitet. Sprechtzeit vormittags zu 8-9 u. 6-7 Uhr nachmittags. 84354 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer übernimmt

den Betrieb besser Artikel direkt an Privat? Offerten unter Nr. 843028 an die Exp. der „Bad. Presse“.

20 Mk. per Woche

und mehr können Damen allerorts verdienen (Reise). Eine Stenografie-Unterrichtsstunde. Näheres R. Wolff, München. Gismelmerstr. 18, München. 8689a

Offene Stellen aller Berufe

die Zeitung: Deutsche Wochenschrift, Post. Köln Nr. 76. 218a

5-10 Mk. u. mehr i. Stunde tagl. zu 5-10 Mk. verb. Gehalt genügt. 8628a, 6.2

Buchhalterin

welche Maschinenschreiben u. Stenogramieren kann, auf 1. Januar 1914 nach Karlsruhe

gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften sub Nr. 20444 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Bekäuferin

sowie Lehrling gesucht. Schuhhaus „Erika“ Ludwigsplatz. 20425

Klavierpieler u. Trommler

für Bariter Belegung für dauernd gesucht. Offerten unter 84356 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Elektro-Monteur

finden per sofort dauernde Beschäftigung bei Friedrich Petersen, Sersdohl Str., Kurvenstraße 21.

Tätige Hammerarbeiter und Säbler

finden dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 8628a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine größere Parie

Maurer kann zum Antiklimate-Kasernen-Neubau sofort eintreten.

H. Degler Söhne, Mastatt.

Kinder mädchen

aus guter Familie, lat., welches etwas nähen und bügeln kann und schon bei Kindern war, zu einem Jahr, Ende auf 1. Januar gesucht. Offert. mit Gehaltsanspruch an Fr. Kah, Sophienstraße 33, 8648a

Serviermädchen!

Ein freies solides, gewandtes junges Serviermädchen für ein Hotelrestaurant in der Rheinpfalz gesucht. Familienanschluss. Sehr guter Verdienst. Nur äußerst zuverlässige Mädchen von tadelloser Juwenile und Bild einmenden an Natolter Ewentoben.

Nähtisch-Gesuch.

In ein kleines Hotel im Schwarzwald wird eine gute Nähtisch, für gute bürgerl. Küche, auf 6 Monate gesucht, vom 1. Mai bis September. Zeugnisse. Offerten unter Nr. 8617a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen-Gesuch.

Gutempfundenes Mädchen findet auf 1. Januar bei kinderloser Familie angenehme Stelle. Zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 20366.

Putzfrau

tätlich vorm. für 2-3 Stunden gesucht. Dietrich, Kaiserstraße 179 a, Baden.

Damen Schneiderin

möglichst mit Meisterin-Jugent, auf 4-6 Wochen, wöchentlich 2 Tage zur Ausschilfe gesucht auf Januar, behufs Leitung eines Maßkurses. Offerten unter Nr. 84352 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche

Bausach-Vertretungen

leistungsfähiger Firmen sucht folgender Kaufmann Kaufstellen bekannt. Offerten unter Nr. 843469 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtig. Konditor

empfiehlt sich im Ausschlefen. 2.2

Tätige Modistin

selbständige Kraft, sucht Stellung in Karlsruhe oder Umgebung. Offerten unter Nr. 843508 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herrschafts-Wohnung.

Friedrichsplatz Nr. 6 ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern mit Balkon, Badzimmer, Speisekammer, Küche, 3 Mansarden, mit Gas- und elektr. Beleuchtung und autom. Treppenbeleuchtung, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden dabeifbt. 16798\*

Stellung-

suchenden

Damen und Herren,

die einen besten bezahlten Posten auf dem Bureau suchen, empfehlen wir den Besuch unserer Kurse in:

Schreiberei, Stenographie, Buchführung (ein., dop., ameris.), Maschinenschreiben, Rundschreib., Kaufmann-Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz etc.

Am 5. Januar

neue Kurse.

Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Ferner möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß im April ein

Lehrlings-Kursus

beginnt für Konfirmanden (Mädchen und Knaben), welche in eine kaufm. Lehre treten wollen. Es ist empfehlenswert, daß sich die jungen Leute vorher in den verich kaufm. Fächern ausbilden. 20088

Anmeldungen werden schon jetzt entgegengenommen.

Tages- u. Abendkurse

Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die

Handelsschule „Markus“

Karlsruhe, Kaiserstr. 113 Telephon 2018.

Besseres Fräulein sucht eine

feinere H... 2.1

Cigarren-Filiale

nach auswärts sofort od. 1. Januar zu übernehmen. 100 Mark Kaution können sofort gestellt werden. Offert. unter Nr. 843569 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Filiale gesucht.

Witwe, ohne Kinder, mit Vermögen, tätig, umständig u. gewandt, wünscht eine Filiale in Cigarren oder Konfitüren evtl. auch in einer anderen Branche, womöglich in Baden-Baden zu übernehmen. Offerten unter Nr. 843509 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Laden zu vermieten.

Schützenstraße 42 ist ein schöner Laden, auch als Ausstellung oder Arbeitsraum sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 19653

Leopoldstraße 7, part., sind zwei große, ineinandergeh. Zimmer m. Gadeinricht. als Büro auf 1. Jan. zu vermiet. Näheres dabeifbt im Laden. 841693

Leopoldstraße 2

nächst dem Kaiserplatz, ist in feinem Hause der 2. Stock mit 6 Zimmern, Bad u. Zugehör auf folglich oder später zu vermieten. (Gas u. elektr. Licht). 11841

Eisenlohrstr. 29

eleg. Wohnun. 4 Z., sofort oder später zu vermieten. 84328, 6.2

Schöne 3 Zimmerwohnung in freier, sonniger Lage der Südstadt ist auf 1. April zu vermieten. Offerten unter Nr. 843411 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Per 1. Januar oder später ist unter anderem eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung, Küche, Bad, Balkon und Veranda (Mansarde u. Gartenanteil) Preis 550 Mk. zu vermieten. Näheres dabeifbt Sersdohlstraße 41, 2. Etage, rechts. 843276

Wohnung zu vermieten.

1 Zimmer mit Küche u. Zugehör per sofort. Näheres 84283, 6.2

1 Zimmer mit Küche per sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen. 17913

Münsterstraße 18, 1. Et.

16798\*

Gewigstraße Nr. 20 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör im Seitenbau zu verm. 843404

Sirchstraße 85 ist auf 1. April geräumige 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Nachfrage im 3. Stock. 842588 Näheres dabeifbt 2. Et.

Leopoldstraße 20, II., ist neu hergerichtet 6-7 Zimmerwohnung. 3. Stock, sofort oder später zu vermieten. Näheres dabeifbt 2. Et. 11293

Barthstraße Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Mansarden u. ionischem Zubehör, elektr. Gangbeleuchtung, sofort zu vermieten. Näh. Tullastr. 74, 4. St. L. 843505

Hauptstraße 56, 3. Stock, ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, Klosett, elektr. Licht, per sofort zu vermieten. Näh. daf. 17932\*

Hauptstraße 56 ist eine Wohnung von 8 Zimmern samt Zubehör, im Seitenbau 3. Stock, per sofort zu vermieten. Näh. daf. 17933\*

Stefanienstraße 9, in dem schönen, ruhigen Hinterhaus, sind 5-6 große Zimmer (1. und 2. Stock) zusammen oder geteilt auf 1. April zu vermieten. Näheres jederzeit im 2. Stock, Vorderhaus. 20277, 3.2

Waldbornstr. 62 ist im 2. St. per sofort oder später eine freundl. 3 Zimmerwohnung mit elektrif. Licht zu vermieten. Näh. daf. im Kolonialgeschäft. 848528, 2.1

K. Kintheim, Ernststraße 50, ist Wohnung 2 klein. Zimmer, Küche, Keller und sonstigem Zubehör an ruhige Leute auf 1. Januar zu vermieten. 843560

In Gengenbach ist hübsche 4 Zimmerwohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör od. 3 Zimmer mit Laden vor sofort oder später zu vermieten. 16389\*

Näh. b. Eigentüm. Bortoluzzi, Karlsruhe, Reichenstr. 7.

Wohn- u. Schlafzimmer,

gut möbliert, mit Klavier, ohne vis-à-vis, in der Nähe der Dagoner-Kaserne zum 1. Januar billig zu vermieten. 84301, 3.2

Kaiserallee 35, 3. Stock.

Gut möbl. Zimmer 3. vermiet.

84284

möbl. Zimmer mit 2 Betten, 2 Nr. pro Woche, sofort zu vermieten. 84295, 3.3

Waldbornstr. 47 (Laden).

Gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch per 1. Jan. mittelfr. 84408

Handelsstraße 6 III.

Waldhornstr. 7, 3 Treppen, r. eleg. möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten. 84357, 2.2

Stühlfstraße 16, 3. Stock, rechts, ist gut möbl. ger. Schlafzimmer auf 1. Januar zu vermieten. 843851

Sirchstraße 81, partiere, großes, schön möbliertes Wohnzimmer zu vermieten. 84105

Karl-Wilhelmstr. 18, auf möbliert. Zimmer mit Pension für 50 Mk. monatl. zu vermieten. Zu erfragen, partiere. 84352, 2.1

Karl-Wilhelmstr. 18, Mansarden-Zimmer zu vermiet. 8 Mk. monatl. Zu erfragen partiere. 84353, 2.1

Hauptstraße 18, 1. Trepp. links, ein gut möbl. Zimmer auf 1. od. 15. Januar zu vermieten. 843570

Kreuzstraße 16, 1. Trepp. hoch, erbaut 1. oder 2. solide Arbeiterlogisch, Kost und Wohnung zu billigen Preisen. 843185

Leffingstraße 2, part., gut möbliert. Zimmer sof. zu verm. 842250

Hauptstraße 34, II., L., ist ein groß, gut möbl. Schlafzimmer auf sofort oder später an Dauermieter billig zu verm. 843884

Hauptstraße 90 ist im 5. Stock freundl. Zimmer auf sofort oder später an einen soliden Arbeiter zu vermieten. 843551

Karl-Wilhelmstr. 9 ist möbl. Zimmer mit Pension an einen jungen Mann zu vermieten. 843976

Miet-Gesuche.

Gesucht wird auf 43. Wohnung 1. April 1914 eine 3 Zimm. Wohnung im Marktplatz u. Mühlburgerort. Ein Zimmer (für Büro dienen) im 1. u. 2. Stock, Ofen, in Bretzgang, unter Nr. 843506 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Schöne 4 Zimmerwohnung, wohnmässig mit Bad u. Zubeh. von ruh. Braut der 1. Jan. od. sof. gesucht. Offert. unter Nr. 843423 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Ehepaar sucht zum 15. März bezw. 1. April 1914 freundl. 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör. Ortstahl oder Nähe, Ausführl. L. Heften mit Preisangaben unter Nr. 843142 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gut möbliertes

ungeneriertes Zimmer, eventl. mit Klavier und elektr. Anschlag im Haus, zwischen Herren-, Scheffel- u. Söfenstraße von hoh. Beamten auf dauernd gesucht (Sonneneite). Preisangabe mit Gehalts- und Bedienung unter Nr. 843547 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.



Bei Tisch die Flasche „NAMEDY“  
Vergißt des Hauses Dame nie.



# NAMEDY, das Mineralwasser des 20. Jahrhunderts

An Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit unübertroffenes Tafelwasser.

Besonders heilkräftig bei Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, Influenza, allen Stoffwechselkrankheiten.

Brunnenschrift des Geheim-Sanitätsrates Dr. Pfeiffer-Wiesbaden nebst Auszug aus vielen Hunderten ärztlicher Anerkennungen gratis u. franko

20 ganze Flaschen M. 8.60 20 halbe Flaschen M. 6.60

Leere Flaschen werden mit 10 Pf. pro Stück zurückgenommen.

Generalvertrieb für Karlsruhe und Umgebung: **B. Finkelstein**, Rinheimerstraße 10. Telefon Nr. 510 und 2875.

Auch erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen, Hotels und besseren Restaurants.

## „Bally“

Stiefel

ein  
**Weihnachts-Geschenk!**



Abend-Schuhe  
für Theater, Ball u. Gesellschaft

Feine Ballstrümpfe

Sportstiefel 18470.2.1

Elegante Hausschuhe

**Goew-Hölzle** Schuhhaus  
Kaiserstraße 187.

### Wilh. Devin

Hof-Uhrmacher und Juwelier  
203 Kaiserstraße 203. 19734.2.2

Uhrketten, Armbänder, Kolliers, Trauringe,  
goldene Herren- und Damenringe, silberne  
Bestecke, schwer versilberte Bestecke.

Große Auswahl. Billigste Preise.

**Banf-Couvert** mit Firmadruck liefert cada und billige  
die Druckerei der „Bad. Presse“

### Gute Siegelbahn

ist an einigen Abenden der Woche  
zu vermieten. 15912  
Näheres Pfäfersstraße 20, beim  
Hausmeister.

### Tischweine!

weiß und rot, v. 20 Liter an, ab  
Barenteller, sowie im Scheibertauf  
(Kahn) v. 20 v. 70 l an, ferner  
feine Flaschenweine,  
Liquore, Spirituosen  
empfehlen billigt **A. Spertling**,  
Weinhandlung, Göbelsstr. 28.

### Pfannkuch & Co

frisch eingetroffen:

Der erste Wagon

Holländer

Blumenkohl

35 u. 40

Stoff

frische

Schwarzwurzeln

30

Pfund

### Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten  
Verkaufsstellen

Altertümer

werden fortwährend zu den höchsten  
Preisen angekauft. 16814

Neukam. Zammstraße 6,  
Telephon 3546.

Ca. 200 Stk. den

Licht,

Elemente Mark 1.95.

Illustrierter Weh-  
nachts-Katalog, 700  
Abbildungen, gratis  
und franko.

**Emil Luscher**,  
Dresden 22.23.

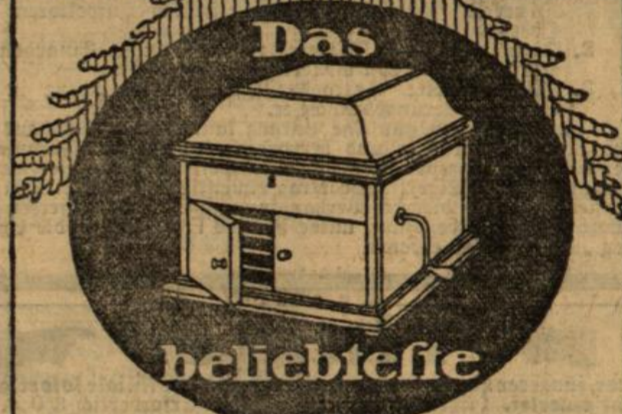
Licht-Elemente-Fabrik. Neu-  
L. cher's Elektra-Brenner.

abgebend weißes Licht, pass. für jede  
Petroleum-Lampe, komplett Mk. 3.50.

Goldene 585er  
Kavaliers-Uhrenkette

sowie eine Brillant-Brosche billig  
zu verkaufen, im An- und Ver-  
kauf-Geschäft **Levy**, Markgrafen-  
straße 22. 20862.9.2

# Gramola



## Weihnachts- Geschenk mit der



## Schutzmarke.

Grammophon - Spezialgeschäft  
**H. Maurer**  
Grossh. Hoflieferant  
Kaiserstrasse 176, Ecke Hirschstr.

## Tragen Sie kein Bruchband!

Zehn Gründe, warum Sie  
meinen neuen Apparat  
verlangen sollen.

Ich sende Ihnen zur Probe

Es ist absoht der einzige Apparat  
der Art auf dem heutigen Markt;  
a) sind die Grundsätze vereinfacht,  
die die Erfinder nach jahrelangem  
Studium verglichen gesucht haben.  
Der Apparat, der den Bruch fest-  
hält, kann aus seiner Lage nicht  
heraustreten.



**C. E. BROOKS**, der seit länger als  
30 Jahren Erlüche beieigt.

Wenn Sie einen Bruch haben, schreiben  
Sie ihm noch heute.

Weil der Apparat ein Luftkissen  
von weichem Kautschuk ist, schmeigt  
er sich dicht an den Körper, doch  
scheuert er niemals und verursacht  
kein Jucken.

Im Gegensatz zu den bisher gebräuch-  
lichen Balenbruchbindern ist der Appa-  
rat weder schwer noch unhandlich.

Er ist klein, weich und geschmeidig  
und durch die Kleidung absolut un-  
sichtbar.

Die weichen, geschmeidigen Bänder,  
die den Apparat halten, verursachen  
nicht das unangenehme Gefühl des  
Tragens eines Geschirres.

An dem Apparat ist nichts, das  
schmutzen kann, und wenn er unan-  
nehmlich wird, lässt er sich ohne jede  
Schädigung waschen.

Er enthält keine Metallfedern, die  
ins Fleisch einschneiden oder que-  
schen können.

Der Apparat ist aus dem denkbar  
besten Material hergestellt, und dieser  
Umstand verbürgt seine Dauerhaf-  
tigkeit und Sicherheit im Gebrauche.

Mein Ruf für Realität und Gedie-  
heit ist durch meine 30jährige Praxis  
derart gefestigt, und meine Preise  
sind so angemessen, meine Bedin-  
gungen sind so günstig, dass Sie nicht  
zögern sollten, mir noch heute nach-  
stehenden freien Informations-Kupon  
zuzusenden.

**Vergessen Sie nicht!** Ich  
schicke mein Apparat auf Probe, um zu beweisen,  
dass das, was ich behaupte, wahr ist.  
Sie werden der Richter sein. Füllen  
Sie den Kupon aus und schicken Sie  
ihn heute noch ab. 7038a

**GRATIS INFORMATIONSKOUPON.**  
**C. E. BROOKS**, 1133 Bank Bldg.,  
Kingsway, London, W.C. Eng'and.

Senden Sie mir bitte in un-  
gedrucktem Kupon Ihr illustriertes  
Buch und ausführliche Ausw. mit  
über Ihren Apparat zur Beseiti-  
gung des Bruchs.

Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
Provinz \_\_\_\_\_

Briefporto nach England ist 20 Pf.

### Große Posten bessere Herrenkleiderstoffe

### Paletots, Ulster, sowie Jodens- u. Kostüme etc.

sind enorm billig abzugeben  
Kaiserstraße 133, 1 St. hoch.  
Edt. Kaiser- u. Kreuzstraße.  
Cinaqua bei der kleinen Kirche.

### Wintereier

erzielt man in großer Menge durch  
die tägliche Verfütterung pro Quin-  
ten 15-20 Gramm des sehr be-  
rühmten Geflügel-futters „Magnum“  
zu haben bei:

Drogerie: **W. H. Ebermann**,  
Amalienstr. 9; **W. H. Baum**, Berber-  
str. 8; **Ca. Jakob**, Ludw.-Wilhelms-  
str. 8; **Ed. Balz**, Kurprinzstr. 18;  
**Max Strauß**, Hardtstr. 6; **Dani**  
**Reichard**, Engel-Drogerie, Berber-  
str. 44; **H. Hof**, W. Lang, Kaiser-  
str. 69; **Otto Fischer**, Adelsstr. 10;  
**Radi**, Bähringerstr. 74; **Jul. Zehn**,  
**Magnum** Metz, Adler-Drogerie,  
Dritsch 1, Baden.

Samenhandlungen: **C. Frob**,  
**müller**, Ludwigsplatz; **Karl Weis**,  
**Radi**, Bähringerstr. 74, Karlsruhe.

**2 Aale**  
20 belit Mops.  
30 belit Mark.

### Safel-Klavier

zu verkaufen. 34344  
Kaiserstraße 16, u. 22.

## la. Hektographen-Masse

billig zu haben in der  
Expedition der „Badischen Presse“.